

Mentor*innenevaluation 2021

Evaluationsbericht zur Online-Befragung der betreuenden Lehrer*innen im Praxissemester 2021 in der Ausbildungsregion Aachen

Für die Fachverbände zum Praxissemester und das
Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen

Vera Faust (LBZ)

Lukas Greven, Stefan Rongen (Philologien & Gesellschaftswissenschaften)

Rike Große-Heilmann (Naturwissenschaften)

Nadine Mühlenbruch (Gew.-techn. berufl. Fachrichtungen)

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund	3
2	Fragebogendesign, Erhebung, befragte Kohorte	6
3	Ergebnisse.....	8
3.1	<i>Soziodemografische Daten</i>	<i>8</i>
3.2	<i>Informationslage.....</i>	<i>11</i>
3.3	<i>Arbeitssituation.....</i>	<i>15</i>
3.4	<i>Ausbildung der Studierenden.....</i>	<i>18</i>
3.5	<i>Das Praxissemester unter Pandemiebedingungen</i>	<i>30</i>
3.6	<i>Abschließendes Feedback</i>	<i>32</i>
4	Konsequenzen, offene Fragen und Fazit.....	35
5	Anhang.....	39

1 Hintergrund

Das Praxissemester ist ein wesentliches Element der Professionalisierung von Lehramtsstudierenden. Wichtige Voraussetzungen für die langfristige Qualitätssicherung dieses Ausbildungselements sind die effektive Kooperation der am Praxissemester beteiligten Lernorte – Schule, Hochschule und Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) – sowie die Evaluation dieser Kooperation. Ein Jahr nach Einführung des Praxissemesters in die Lehramtsausbildung in NRW wurden sowohl landesweite als auch standortspezifische Evaluationen durchgeführt, insbesondere mit Blick auf die Studierendenperspektive. Ergänzend wurden zusätzlich Fokusgruppengespräche mit zentralen Vertreter*innen aus Schule, ZfsL und Universität geführt.¹ Damit ist eine Basis für die Qualitätssicherung gegeben. Diese Basis wurde zuletzt durch eine explorative Befragung der am Praxissemester 2018 in der Ausbildungsregion Aachen beteiligten Lehrpersonen (im Folgenden Mentor*innen, s.u.) erweitert. Die Ergebnisse wurden bereits in den Fachverbänden zum Praxissemester der RWTH Aachen sowie der Kernarbeitsgruppe vorgestellt und diskutiert. Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Mentor*innenbefragung zum Praxissemester 2021 in der Ausbildungsregion Aachen dar, in welcher eine leicht überarbeitete Version der Befragung aus 2018 genutzt wurde.

Mit dem Projekt „Gemeinsam verschieden sein in einer digitalen Welt – Lehrerbildung an der RWTH Aachen (LeBiAC)“, das im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird, hat die RWTH Aachen unter anderem einen Schwerpunkt auf die Stärkung des Praxisbezugs in der Lehramtsausbildung gesetzt. Die Etablierung geeigneter „Feedbackinstrumente“ zur Qualitätssicherung und strukturellen wie inhaltlichen Weiterentwicklung des Praxissemesters ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der RWTH-spezifischen Vorhabensbeschreibung beider Projektförderphasen (2015 – 2018, 2019 – 2021).

Dass die **Perspektive der Mentor*innen, der Lehrkräfte also, die die Praxissemesterstudierenden in den Schulen unmittelbar und im Unterricht betreuen und fachlich begleiten**, weniger bekannt ist und so nur unzureichend in die (universitäre) Gremienarbeit einfließen kann, wurde in der Kernarbeitsgruppe sowie den Fachverbänden zum Praxissemester in der Ausbildungsregion Aachen deutlich. Dies wurde zum Ausgangspunkt genommen, um im Kontext des

¹ Die landesweite Evaluation fand Eingang in den „Abschlussbericht der landesweiten AG zur Evaluation des Praxissemesters“ vom 5.10.2016, online abrufbar unter http://www.lbz.rwth-aachen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaaacgalq. Die ursprünglich als jährlich angesetzte Evaluation des Praxissemesters aus Studierendenperspektive am Standort Aachen konnte aufgrund von Stellenstreichungen nicht weiter durchgeführt werden.

vierten Praxissemesters in der Ausbildungsregion Aachen im Jahr 2018 erstmals eine Befragung dieser Mentor*innen durchzuführen. Ziel der Befragung war es, einen Einblick in die praktische Realisierung des Praxissemesters in den Schulen der Ausbildungsregion Aachen zu erhalten und mit Hilfe der neu gewonnenen Informationen das Praxissemester strukturell und inhaltlich weiterzuentwickeln. Die Weiterentwicklung der Praxiselemente und Qualitätsverbesserung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung sind in der Bund-Länder-Vereinbarung über ein gemeinsames Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ sowie in der Vorhabensbeschreibung der RWTH Aachen zu diesem Programm vorgesehen.

Zum Praxissemester 2019 wurde die Mentor*innenevaluation auch in Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Evaluation zum Praxissemester 2018 in den Fachverbänden (Philologien, gewerblich-technische berufliche Fachrichtungen, Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften) und der für Überfachliches zuständigen Kernarbeitsgruppe zum Praxissemester in der Ausbildungsregion Aachen weiterentwickelt und wiederholt.² Aufgrund der Coronapandemie und den damit einhergehenden Auswirkungen auf den Schulbetrieb wurde 2020 keine Befragung durchgeführt.

Um der pandemischen Situation im Praxissemesterstudienjahr 2020/2021 gerecht zu werden, wurde die diesjährige Mentor*innenevaluation um einen spezifischen Fragenblock ergänzt. Zudem wurde der Fragenblock zur Ausbildung der Studierenden um zwei Fragen zur 2020 in Kraft getretenen Neukonzeption des Schulforschungsteils des Praxissemesters an der RWTH ergänzt. Statt drei Studienprojekten mit eigener Datenerhebung am Lernort Schule absolvieren die Studierenden seit dem Praxissemesterdurchlauf 2020 nun ein Studienprojekt mit Datenerhebung und zwei Studienaufgaben ohne Datenerhebung. Der Teilbereich Feedback wurde um eine Frage ergänzt, die die Lehrkräfte nach ihren Änderungswünschen im Kontext des Praxissemesters befragt.

Weder der Begriff Mentor*in noch die Verteilung von Aufgaben im Praxissemester werden an den Schulen der Ausbildungsregion Aachen jedoch einheitlich genutzt beziehungsweise gestaltet: Die überfachliche, organisatorische Betreuung der Praxissemesterstudierenden wird in den meisten Schulen nicht von dem Mentor*innen übernommen, sondern von (sogenannten) Praxissemesterbeauftragten oder von den Ausbildungsbeauftragten. In anderen Schulen

² Die Fachverbände sowie die Kernarbeitsgruppe setzen sich aus Vertreter*innen der ZfsL Aachen, Düren und Jülich, den angehörenden Schulen und der RWTH Aachen zusammen, sind organisatorisch am Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen angebunden und zur Betreuung und Weiterentwicklung des Praxissemesters eingesetzt.

sind diese Aufgaben mit denen der fachlichen Betreuung der Studierenden durch die Mentor*innen verknüpft. Die Umfrage trägt diesem Umstand Rechnung, indem sie dezidiert (und ausschließlich) nach der **fachlichen Betreuung** und **unterrichtlichen Begleitung** der Praxissemesterstudierenden fragt und die überfachliche Betreuung ausklammert.

Im Folgenden wird zunächst die Konzeption der Online-Befragung dargestellt (Kap. 2). Darauf aufbauend werden in Kapitel 3 die Ergebnisse der Befragung erläutert. Die Darstellung erfolgt dabei entlang der Gliederung des Fragebogens (s. a. Fragebogen im Anhang). In Kapitel 4 werden die Ergebnisse zusammenfassend betrachtet und bewertet sowie Konsequenzen aufgezeigt. Ein abschließendes Fazit wird in Kapitel 5 gezogen.

2 Fragebogendesign, Erhebung, befragte Kohorte

Die Evaluation fand als Online-Befragung von Ende Juni bis Ende August 2021 (rund zwei Wochen vor und zwei Wochen nach den Sommerferien) statt. Per Mail wurde ein Link zur Umfrage inklusive Erläuterungen an die Ausbildungsbeauftragten der Schulen der Ausbildungsregion Aachen mit Bitte um Weiterleitung an alle Lehrer*innen versendet, die während des Praxissemesters 2021 Studierende im Praxissemester als Mentor*innen betreut hatten. Absender der E-Mails war das Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen.

Der Online-Fragebogen umfasst insgesamt 30 Fragen, die sich teilweise in Unterfragen aufgliedern (s. Anhang 1). Die Bearbeitungszeit wurde mit 15 bis 20 Minuten angegeben.

Inhaltlich gliedert sich der Fragebogen in sechs Teilbereiche:

- Informationslage
- Arbeitssituation
- Ausbildung der Studierenden
- das Praxissemester unter Pandemiebedingungen
- abschließendes Feedback
- soziodemografische Daten

Die Darstellung der **soziodemografischen Daten**, unter anderem mit Fragen zur Schulform und den Aufgaben der teilnehmenden Lehrenden, erfolgt zuerst (Kap. 3.1). Der Teilbereich **Informationslage** (Kap. 3.2) fragt danach, wie die Mentor*innen über für sie relevante Aspekte des Praxissemesters informiert wurden bzw. sich informiert haben und wie gut sie sich informiert fühlten. Im Teilbereich **Arbeitssituation** (Kap. 3.3) werden die Anzahl der während des Praxissemesters betreuten Studierenden, die Zeitspanne der Betreuung sowie der damit verbundene Zeitaufwand erfragt. Unter der Überschrift **Ausbildungssituation der Studierenden** (Kap. 3.4) werden die Mentor*innen gebeten, die Praxissemesterstudierenden hinsichtlich ihrer Vorbereitung auf das Praxissemester und ihres Lernfortschritts in diesem einzuschätzen. Der 2021 ergänzte Fragenblock zum **Praxissemester unter Pandemiebedingungen** (Kap. 3.5) fragt die Art und Weise der Einbindung der Praxissemesterstudierenden bezüglich der Wechsel von Distanz- und Präsenzunterricht, die Durchführbarkeit des Praxissemesters unter

Pandemiebedingungen insgesamt sowie sowohl Schwierigkeiten als auch wertvolle Neuerungen, die durch die Pandemiebedingungen entstanden sind, ab. Im **abschließenden Feedback** (Kap. 3.6) wird nach einer allgemeinen Beurteilung des Praxissemesters gefragt.

Die Fragen wurden überwiegend im geschlossenen Format (Multiple Choice) gestellt. Bei Fragen, in denen nach Zustimmung zu bzw. Ablehnung einer Aussage gefragt wurde („Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu...“), wurde eine vierstufige Likert-Skala mit den Antwortvorgaben „trifft zu“, „trifft eher zu“, „trifft eher nicht zu“ „trifft nicht zu“ sowie der Option „keine Antwort“ vorgegeben.³ Diese geschlossenen Fragen wurden vereinzelt durch offene Fragen mit Freitextantworten ergänzt, insbesondere im Teilbereich des abschließenden Feedbacks.

Die Umfrage war nach Versand an die Schulen für einen Monat online erreichbar. Insgesamt haben 107 Personen an der Umfrage teilgenommen und die Umfrage abgeschlossen. 2021 haben insgesamt 133 Studierende das Praxissemester erfolgreich abgeschlossen, davon 32 im Studiengang Lehramt an Berufskollegs und 101 im Studiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen. Mit 107 Lehrkräften, die an der Umfrage teilgenommen haben, ergibt sich damit (mit Blick auf das in der Evaluation ersichtliche quantitative Betreuungsverhältnis) eine belastbare Größe an Teilnehmenden. Da für die Teilnehmenden die Möglichkeit bestand, einzelne Fragen in der Beantwortung auszulassen, wird im Folgenden für jede Frage die Anzahl derjenigen angegeben, welche die jeweilige Frage beantwortet haben (je Frage als ‚N‘ angegeben). Die Teilnahme an der Befragung erfolgte anonym und freiwillig.

Es ist geplant, die Befragung der Mentor*innen wie seit 2018 etabliert, jährlich zu wiederholen und die Ergebnisse in den Praxissemestergruppen vorzustellen und zu diskutieren sowie den einzelnen Lernorten der Ausbildungsregion Aachen zur Verfügung zu stellen.

³ Es wurde bewusst mit einer vierstufigen Likert-Skala gearbeitet, so dass, abgesehen von der Möglichkeit „keine Antwort“ zu wählen, immer eine Tendenz abgefragt wird.

3 Ergebnisse

3.1 Soziodemografische Daten

Von den insgesamt 107 Lehrkräften, die an der Umfrage teilgenommen haben, beantworteten 87 die Frage, **an welcher Schulform sie aktuell unterrichten**. Demnach waren 53 Lehrkräfte (61 %) am Gymnasium, weitere 29 (33 %) am Berufskolleg und weitere 5 Lehrkräfte (6 %) an einer Gesamtschule tätig (vgl. Abb. 1). In Relation zur Verteilung der Studierenden auf die Schulformen im Praxissemester 2021 mit 52 % Gymnasium, 28 % Berufskolleg, 19 % Gesamtschule zeigt sich eine ähnliche Verteilung.

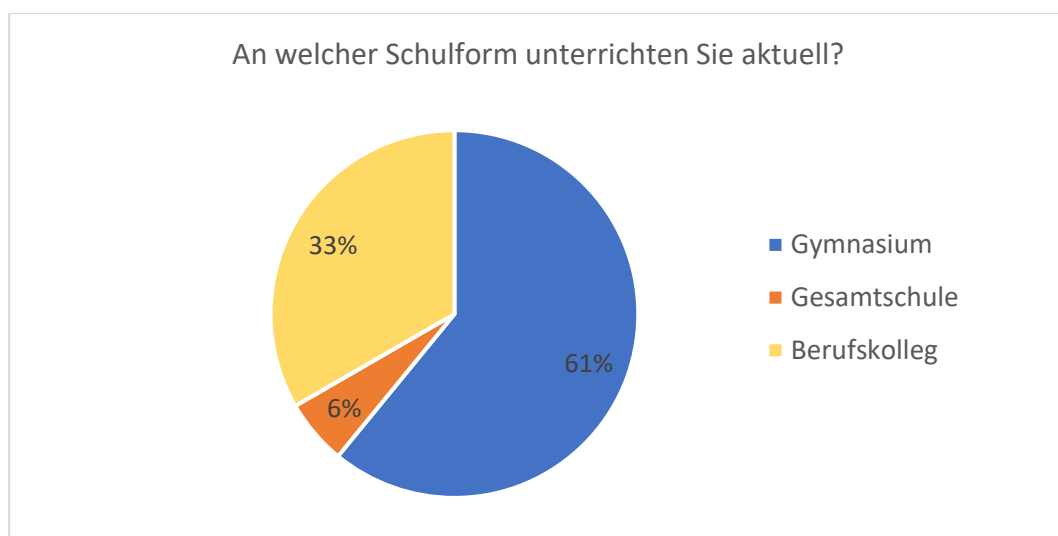


Abbildung 1: Schulform, an der die Befragten tätig sind (Frage 31), N=87.

Abbildung 2 kann die **Verteilung der Fächerdomänen der Mentor*innen** entnommen werden. Dabei fallen 18 % auf den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, 18 % auf die Gesellschaftswissenschaften, 40 % sind den Sprachen zuzuordnen, 19 % den gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtungen und 5 % fallen auf sonstige Fächer. Diese Verteilung der Fächerdomänen der Mentor*innen zeigt ein ähnliches Bild wie in der Befragung zum Praxissemester 2019, wobei ein Zuwachs von Mentor*innen mit gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtungen von 11 % auf 19 % deutlich wird.

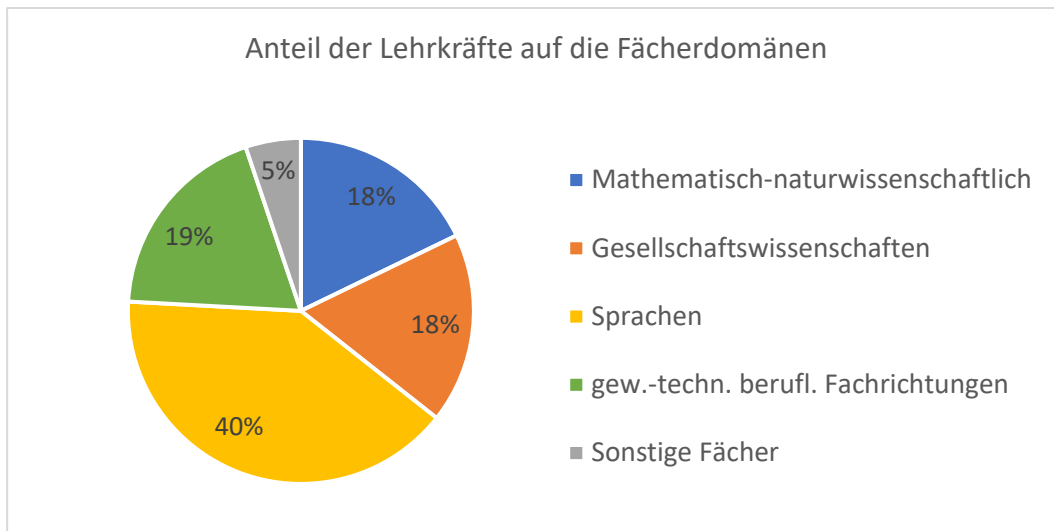


Abbildung 2: Anteil der Lehrkräfte auf die Fächerdomänen (Frage 32), N=84.

Gefragt nach ihrer **Funktion im Praxissemester 2021** gaben 85 Lehrende (79 %) an, als Mentor*innen tätig zu sein. 25 Lehrende (23 %) gaben an, dass sie als Praxissemesterbeauftragte an ihrer Schule tätig waren und 12 der insgesamt 107 befragten Lehrpersonen (11 %) waren als Ausbildungsbeauftragte aktiv (vgl. Abb. 3).

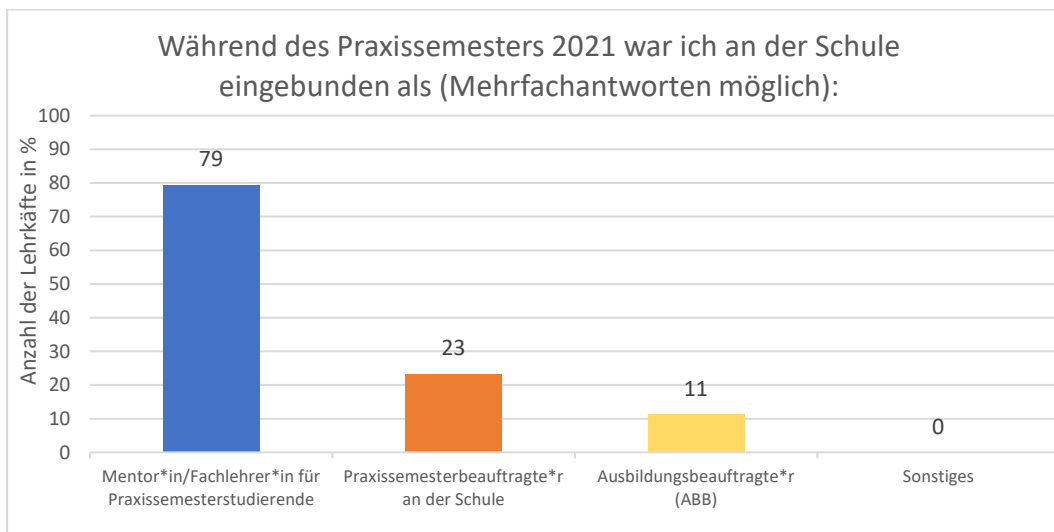


Abbildung 3: Funktion der Befragten im Praxissemester (Frage 0), N=107.

Dass hier insgesamt mehr Antworten als Befragte auftreten, ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass einige Befragte mehrere Rollen ausführen. Das Antwortverhalten in den weiteren Fragen deutet jedoch darauf hin, dass der weit überwiegende Teil der Lehrenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, Praxissemesterstudierende fachlich und unterrichtsbezogen betreut haben und in diesem Sinne als Mentor*innen tätig waren.

18 der befragten Lehrenden (21 %) waren im Praxissemester 2021 erstmals in diese Ausbildungsphase eingebunden (vgl. Abb. 4). Die Mehrzahl aller Teilnehmenden (79 %) hat bereits

in einem früheren Durchgang des Praxissemesters mitgewirkt. Sieben Lehrkräfte (8 %) haben in jedem der sieben bisherigen Durchgänge Studierende betreut.

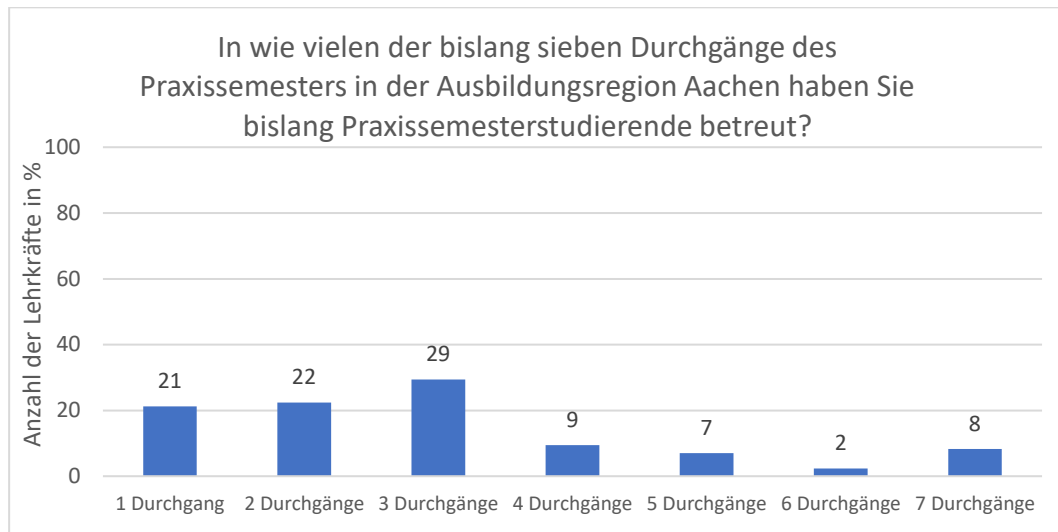


Abbildung 4: Anzahl der Praxissemester, in denen Befragte Studierende betreut haben (Frage 33), N=85.

Auf die Frage, **wie viele Studierende sie insgesamt in den bislang sieben Durchgängen des Praxissemesters betreut haben**, gaben 56 Lehrende (72 %) eine Betreuung von ein bis drei Studierenden an (vgl. Abb. 5). 20 Lehrende (26 %) haben bereits vier bis zehn Studierende betreut, zwei Lehrende (3 %) gaben an, über zehn Studierende betreut zu haben.

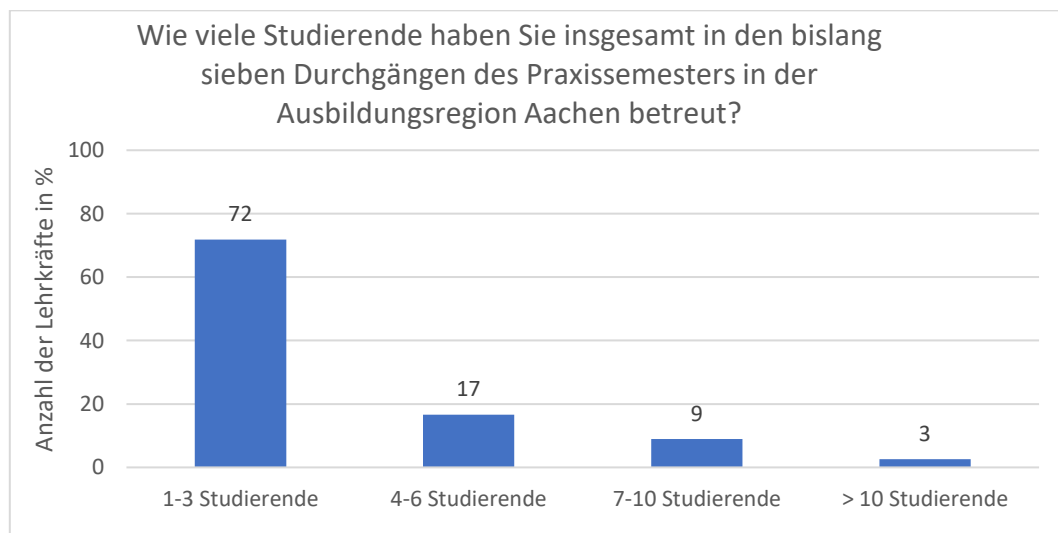


Abbildung 5: Anzahl betreuten Studierenden (Frage 34), N=78.

3.2 Informationslage

89 % der Befragten stimmten der **Aussage (eher) zu, sie seien gut über das Praxissemester der Studierenden informiert worden**. 11 % stimmten dieser Aussage (eher) nicht zu (vgl. Abb. 6).

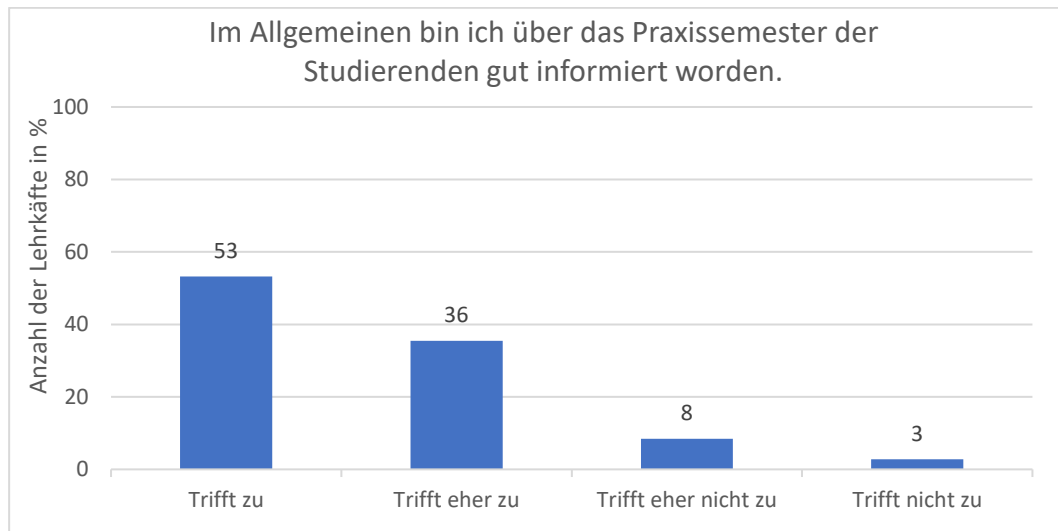


Abbildung 6: Allgemeine Informationslage (Frage 1), N=107.

82 % der Befragten gaben an, **durch die Praxissemesterbeauftragten bzw. die Ausbildungsbeauftragten ihrer Schule ausreichend informiert worden zu sein**. 18 % stimmten dieser Aussage (eher) nicht zu (vgl. Abb.7).

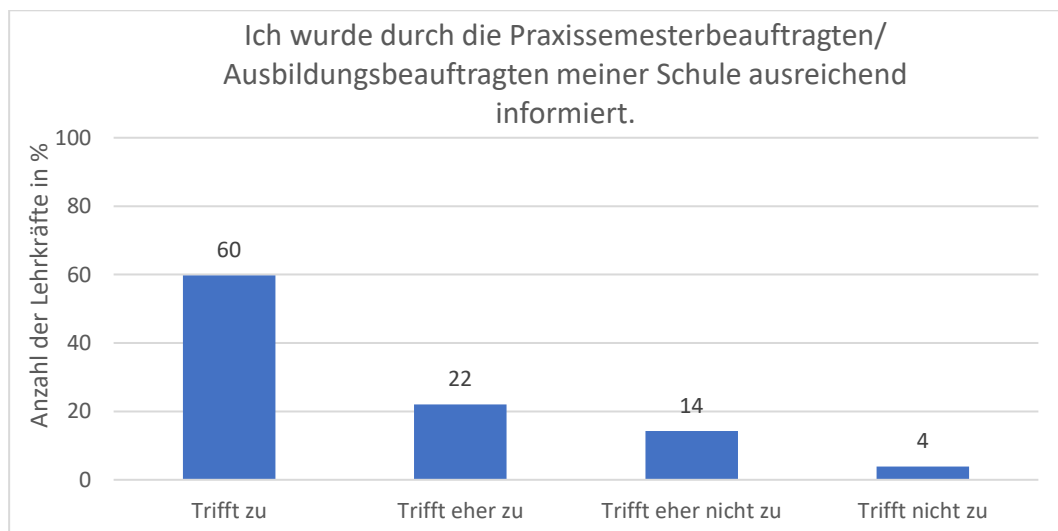


Abbildung 7: Information durch Ausbildungsbeauftragte*n (Frage 2), N=77.

Mit 88 % gab ein Großteil der Antwortenden an, ihnen seien die **Aufgaben bei der Betreuung der Praxissemesterstudierenden bekannt** gewesen. 12 Lehrende (11 %) stimmten dieser Aussage eher nicht zu, eine Lehrkraft (1 %) stimmt der Aussage nicht zu (vgl. Abb. 8).

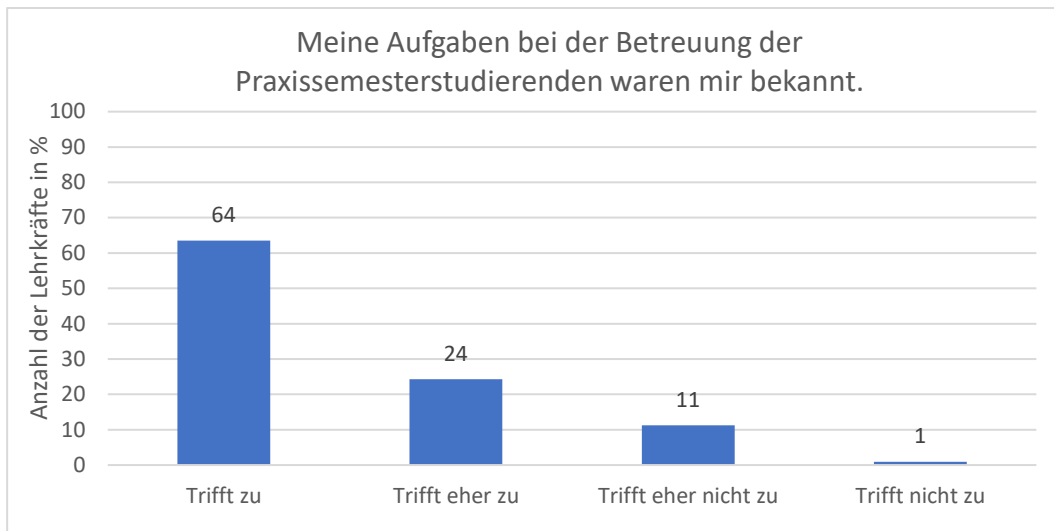


Abbildung 8: Informationslage bezüglich eigener Aufgaben im Rahmen der Betreuung (Frage 3), N=107.

Der Aussage, die **Studierenden seien ausreichend über ihre Aufgaben im Praxissemester informiert** gewesen, stimmten 73 % der befragten Lehrenden zu und 21 % eher zu. Sieben Lehrende (7 %) stimmten eher nicht zu, niemand lehnte die Aussage ab (vgl. Abb. 9).

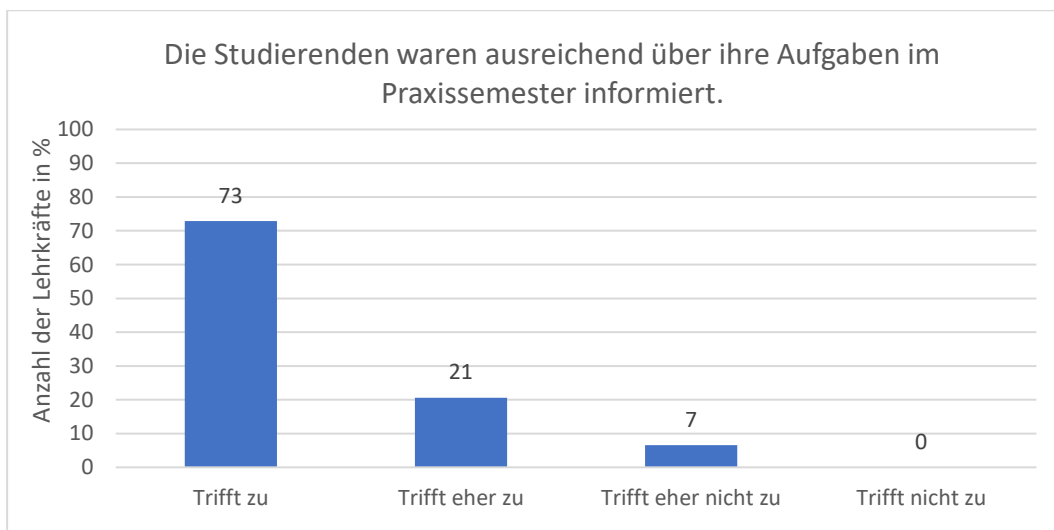


Abbildung 9: Informationslage der Studierenden bezüglich Aufgaben im Praxissemester (Frage 4), N=107.

46 % der befragten Lehrenden gaben an, sich zusätzlich durch Eigeninitiative informiert zu haben. 62 % wurden (auch) durch die Praxissemesterstudierenden selbst, 33 % durch Kolleg*innen und 31 % durch die Praxissemesterbeauftragten der ZfsL informiert. 11 % der Befragten gaben an, (auch) durch die Schulleitung informiert worden zu sein (vgl. Abb. 10).

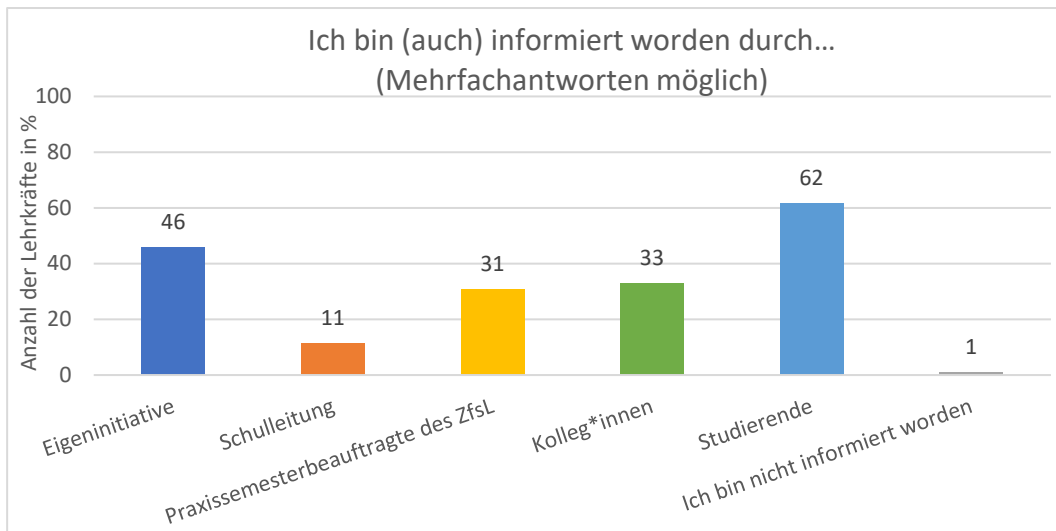


Abbildung 10: weitere Informationsquellen zum Praxissemester (Frage 5), N=107.

38 % der Befragten **nutzen die** per Mail als PDF-Datei an die ABBs bzw. PSBs versendete **Handreichung zur Information über das Praxissemester** häufig oder gelegentlich, 15 % selten und ebenso 15 % nutzen sie nach eigenen Aussagen nie. 31 % der befragten Lehrkräfte gaben an, dass ihnen das Angebot nicht bekannt sei (vgl. Abb. 11).

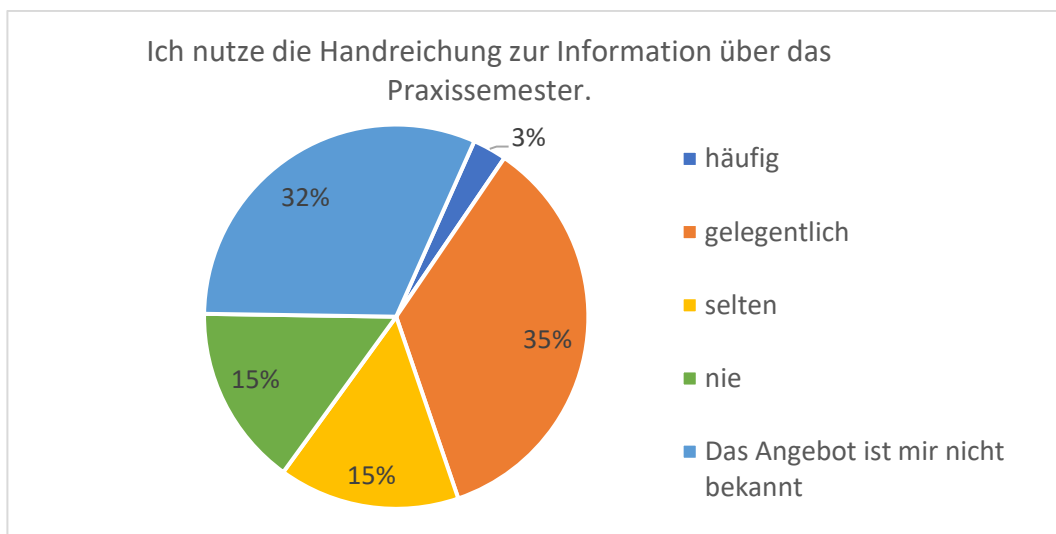


Abbildung 11: Nutzung der Handreichung (Frage 6), N=105.

Das Infoportal Praxissemester auf der Internetseite des Lehrerbildungszentrums (LBZ) wurde von knapp 24 % der Befragten häufig oder gelegentlich genutzt, 21 % nutzten es selten und 24 % nie. Mit 31 % gab knapp ein Drittel der Befragten an, dass ihnen das Angebot nicht bekannt sei (vgl. Abb. 12) – 2019 war das Infoportal knapp der Hälfte der Befragten nicht bekannt.

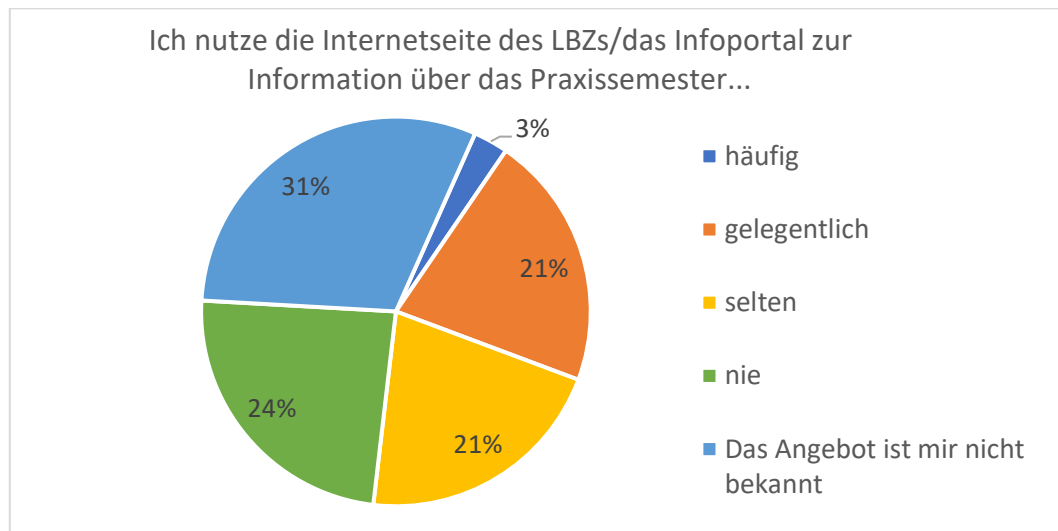


Abbildung 12: Nutzung der Internetseite des LBZs/ des Infoportals (Frage 7), N=104.

Wie bereits in den vorausgehenden Mentor*innenbefragungen 2018 und 2019 deuten die Einschätzungen der Befragten auf eine gute Informationslage zum Praxissemester sowohl seitens der Mentor*innen als auch der Praxissemesterstudierenden hin. In Bezug auf weitere Informationsquellen für die Mentor*innen spielen die Studierenden selbst weiterhin eine große Rolle ebenso das Informieren auf Eigeninitiative (was sich bereits in der obigen Angabe zur häufigen bis gelegentlichen Nutzung des Infoportal Praxissemester andeutet). Kolleg*innen werden als Informationsquelle im Vergleich zu den Vorjahren weniger genannt, die Praxissemesterbeauftragten des ZfsL hingegen häufiger. Die Handreichung ist im Jahr 2021 verglichen mit den vorausgehenden Befragungen deutlich mehr Mentor*innen bekannt und wird auch doppelt so oft mindestens gelegentlich genutzt. Dies ist vermutlich auch auf die geänderte Bereitstellung (Versand per Mail als PDF seit 2020) zurückzuführen. Die Nutzung des Infoportals Praxissemester auf der Internetseite des LBZ hat sich im Vergleich zu 2018 und 2019 (in diesen Jahren stand die Online-Version der Handreichung analog zum Infoportal zur Verfügung) ebenfalls etwas erhöht.

3.3 Arbeitssituation

Im Durchgang 2021 haben 73 % der Befragten eine*n Praxissemesterstudierende*n betreut. 21 % haben zwei Studierende betreut, 3 % gaben an, drei Studierende betreut zu haben. 2 % der Lehrenden gaben an, vier Praxissemesterstudierende begleitet zu haben. Eine Lehrkraft hat mehr als vier Studierende betreut (vgl. Abb. 13).

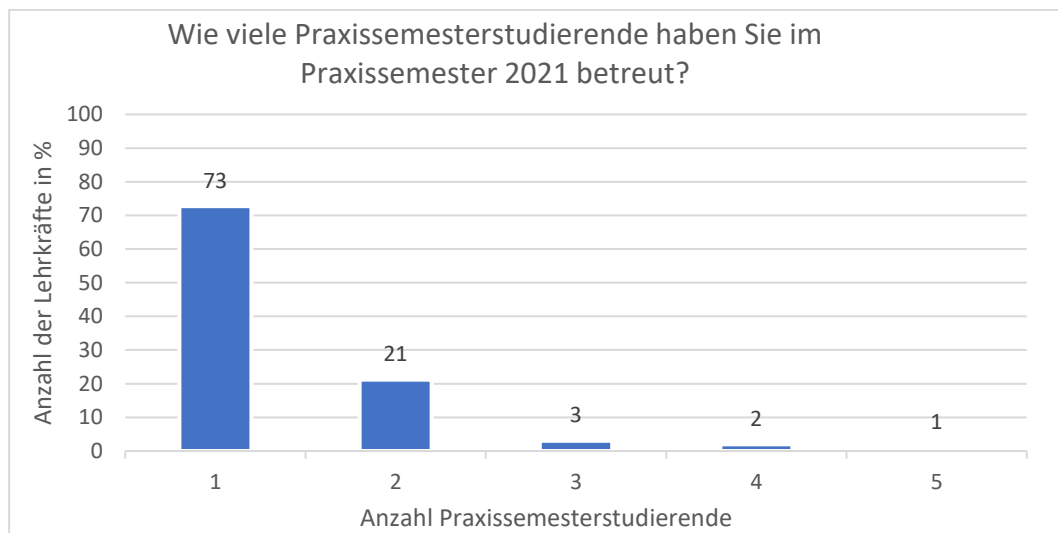


Abbildung 13: Anzahl der betreuten Praxissemesterstudierenden (Frage 8), N=99.

Da es Personen gibt, die während des Praxissemesters in mehr als einer Funktion tätig waren (vgl. Abb. 3), ist es durchaus möglich, dass hier die fachliche mit der überfachlichen Betreuung zusammengedacht wurde und so die teils höheren Betreuungszahlen zustande kommen.

Bei Frage 9 (vgl. Abb. 14) gaben die befragten Mentor*innen den **Betreuungszeitraum je Praxissemesterstudent*in** an. Gut die Hälfte der von den Lehrkräften betreuten Studierenden (insgesamt 132 Personen) wurde demnach nahezu über den gesamten Praxissemesterverlauf (13 bis 18 Wochen) durch die gleiche Lehrkraft betreut (55 %).

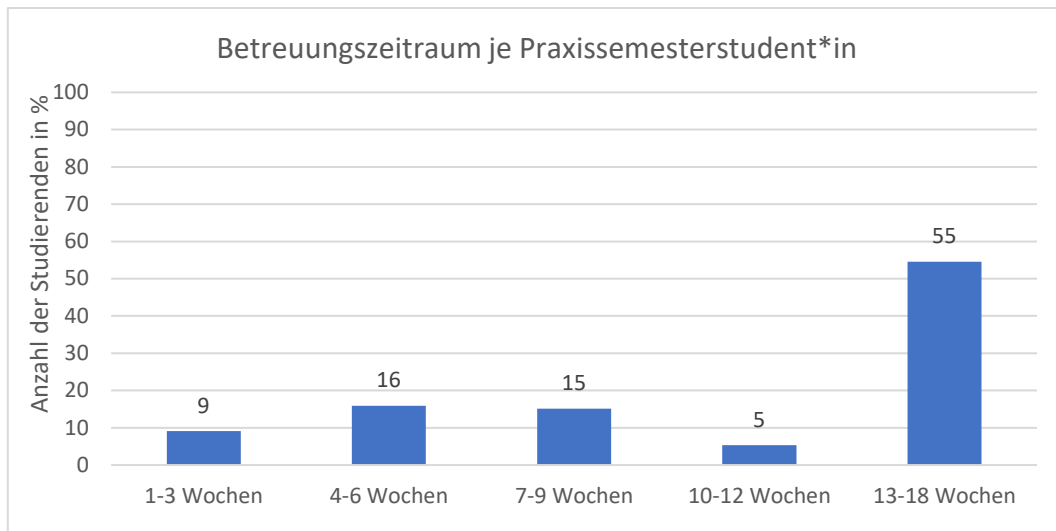


Abbildung 14: Betreuungszeitraum pro Praxissemesterstudent*in (Frage 9), N=98. Die Daten beziehen sich auf die 132 Studierenden, welche von den antwortenden Lehrkräften betreut wurden.

Für ein Viertel der Studierenden (25 %) wechselte das Betreuungsverhältnis nach ein bis sechs Wochen, etwa 20 % der Studierenden wurde zwischen sieben und zwölf Wochen durch die gleiche Lehrkraft betreut. Ein möglicher Grund für den Wechsel des Betreuungsverhältnisses können Stundenplanänderungen sein – für Studierende des Lehramts für Gymnasien und Gesamtschulen aufgrund des Studientagwechsels von Freitag auf Montag sein. und für Studierende des Lehramts Berufskolleg zum Kennenlernen verschiedener Bildungsgänge.

91 % der Befragten gaben an, **pro Fach/Fachrichtung eine*n Praxissemesterstudierende*n betreut zu haben**. 9 % der Befragten betreuten zwei Praxissemesterstudierende. Niemand gab an, mehr als zwei Studierende pro Fachrichtung betreut zu haben (vgl. Abb. 15).

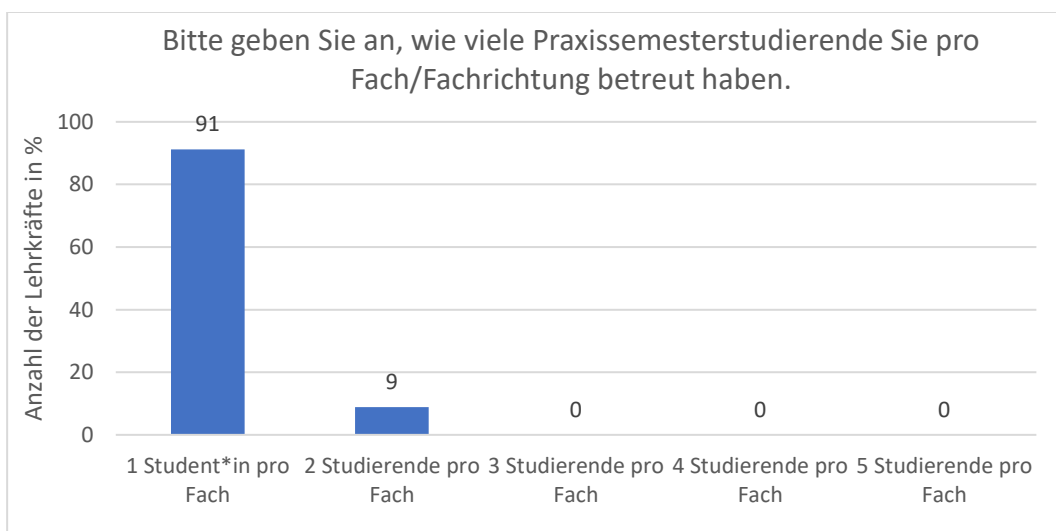


Abbildung 15: Anzahl der pro Fach/Fachrichtung betreuten Praxissemesterstudierenden (Frage 10), N=83.

Abbildung 16 zeigt die Verteilung des durchschnittlich pro Woche von den Mentor*innen aufgebrauchten Zeitaufwands für verschiedene Tätigkeiten bei der Betreuung der Praxissemesterstudierenden, welche aus den Antworten der Fragen 11-15 ermittelt wurde. Weiterhin ist für jede Tätigkeit aufgeführt, wie viele Befragte diese Betreuungsform überhaupt angegeben haben. Insgesamt haben 89 Befragte diesen Fragenblock vollständig oder teilweise beantwortet. Häufige Betreuungstätigkeiten, die von den meisten Mentor*innen angegeben wurden, waren Unterrichtsvorbereitung, Hospitation/Beobachtung und Feedback, wobei davon für Hospitation/Beobachtung mit durchschnittlich 1,9 Stunden pro Woche die meiste Zeit aufgebracht wurde (Frage 12). Für Unterrichtsvorbereitung investieren die befragten Lehrkräfte im Mittel etwa 1,1 Stunden pro Woche (Frage 11) und für Feedback 0,8 Stunden pro Woche (Frage 14). Co-Teaching (Frage 13) wurde von deutlich weniger Mentor*innen als Betreuungstätigkeit angegeben. Dies stellt mit 1,8 Stunden pro Woche jedoch eine ähnlich zeitintensive Tätigkeit wie die Hospitation/Beobachtung dar.

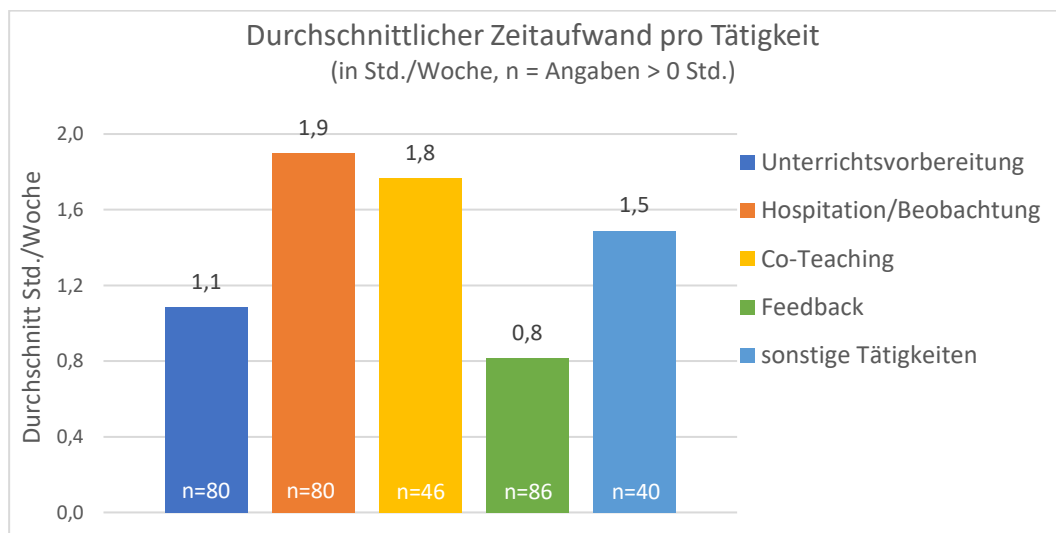


Abbildung 16: Durchschnittlicher Zeitaufwand der Tätigkeiten (Fragen 11–15), $N_{11}=89$, $N_{12}=86$, $N_{13}=67$, $N_{14}=87$, $N_{15}=65$.

Als sonstige Tätigkeiten (Frage 15) wurden unter anderem Aspekte genannt, die einen Austausch bzgl. des Lehrberufs oder des Schullebens (7 Nennungen), organisatorische Aspekte (10 Nennungen) sowie allgemeine Kommunikation (5 Nennungen) betreffen.

Im Vergleich zu den vorherigen Befragungen haben im Durchgang 2021 etwas mehr Mentor*innen angegeben, mehr als eine*n Praxissemesterstudierende*n zu betreuen: 2019 waren es 19 %, 2021 betreuten 27 % der Befragten mehr als eine*n Praxissemesterstudierende*n. In Bezug auf die Betreuung pro Fach zeigt sich jedoch ein umgekehrtes Bild: dort ist die Anzahl der Mentor*innen, die pro Fach mehrere Studierende betreuen, leicht gesunken –

Hintergrund ist hier auch die Verteilungsstruktur der Studierenden über die Ausbildungsregion, bei der Fachballungen an Schulen vermieden werden. In Bezug auf den wöchentlichen Betreuungsaufwand zeigt sich weitestgehend eine ähnliche Verteilung wie in den Befragungen 2019 und 2018. Der Zeitaufwand für die bislang in allen Durchgängen als am zeitintensivsten angegebene Tätigkeit Hospitation/Beobachtung hat im Vergleich zur Befragung 2019 etwas zugenommen. Während in den vorausgehenden Befragungen die Tätigkeit Co-Teaching noch mit am wenigsten Betreuungsaufwand aufwies, zeigt sich im Durchgang 2021 fast eine Verdopplung des wöchentlichen Zeitaufwands für diese Betreuungstätigkeit. Diese Steigerung könnte auf die Pandemiebedingungen zurückzuführen sein, da sich bei geteilten Klassen Co-Teaching angeboten hat.

3.4 Ausbildung der Studierenden

94 % der Befragten gaben an, dass die **Zusammenarbeit mit den Praxissemesterstudierenden insgesamt gut** oder eher gut war. Nur 5 % der Befragten (fünf Personen) stimmten dieser Aussage eher nicht zu, niemand lehnte die Aussage ab (vgl. Abb. 17).

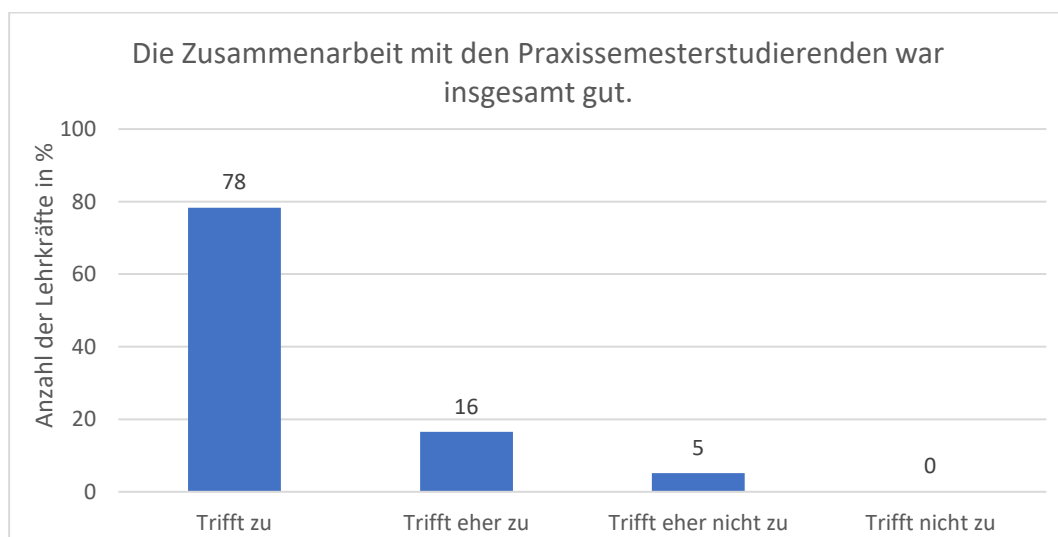


Abbildung 17: Bewertung der Zusammenarbeit mit Praxissemesterstudierenden insgesamt (Frage 16), N=97.

Mit 69 % stimmte die Mehrzahl der Befragten (eher) zu, dass die **Zusammenarbeit mit den Praxissemesterstudierenden für sie inhaltlich bereichernd** war. 30 % können dieser Aussage (eher) nicht zustimmen (vgl. Abb. 18).

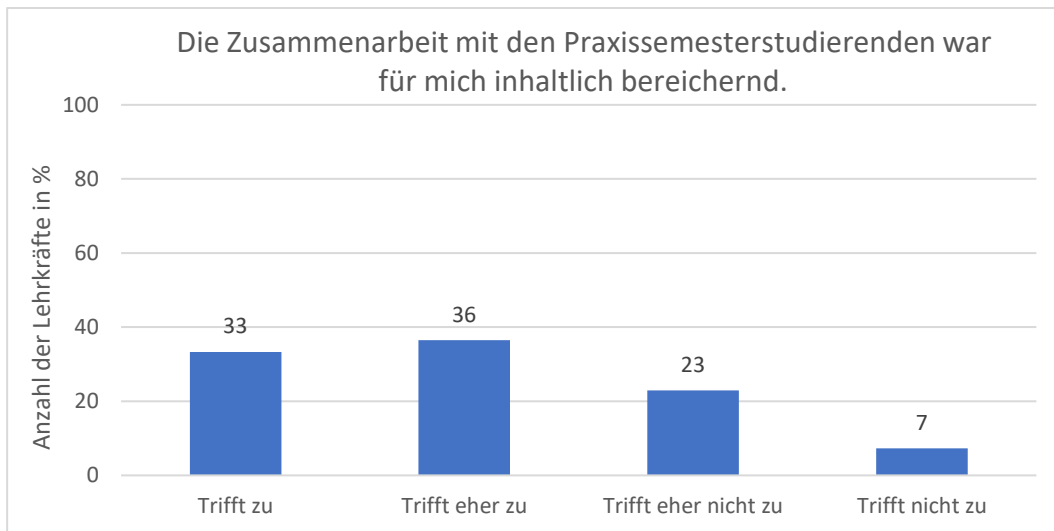


Abbildung 18: Bewertung der inhaltlichen Zusammenarbeit mit Praxissemesterstudierenden (Frage 17), N=96.

Wie bereits in den vorausgehenden Befragungen 2018 und 2019 wird die Zusammenarbeit mit den Praxissemesterstudierenden überwiegend als positiv eingeschätzt. Im Vergleich sehen im Durchgang 2021 mehr Mentor*innen die Zusammenarbeit auch als inhaltlich bereichernd an.

Eine Einschätzungen zur Neukonzeption des Schulforschungsteils konnten nur die Mentor*innen geben, die bereits in früheren Praxissemesterdurchgängen tätig waren. Die zugehörigen Fragen wurden daher nur von etwa der Hälfte der teilnehmenden Lehrkräfte beantwortet. Fast zwei Drittel dieser Mentor*innen (65 %) stimmen der Aussage, die **Arbeitslast der Studierenden am Lernort Schule sei durch die Neukonzeption des Schulforschungsteils geringer**, (eher) zu, gut ein Drittel (35 %) lehnt diese Aussage (eher) ab (vgl. Abb. 19).

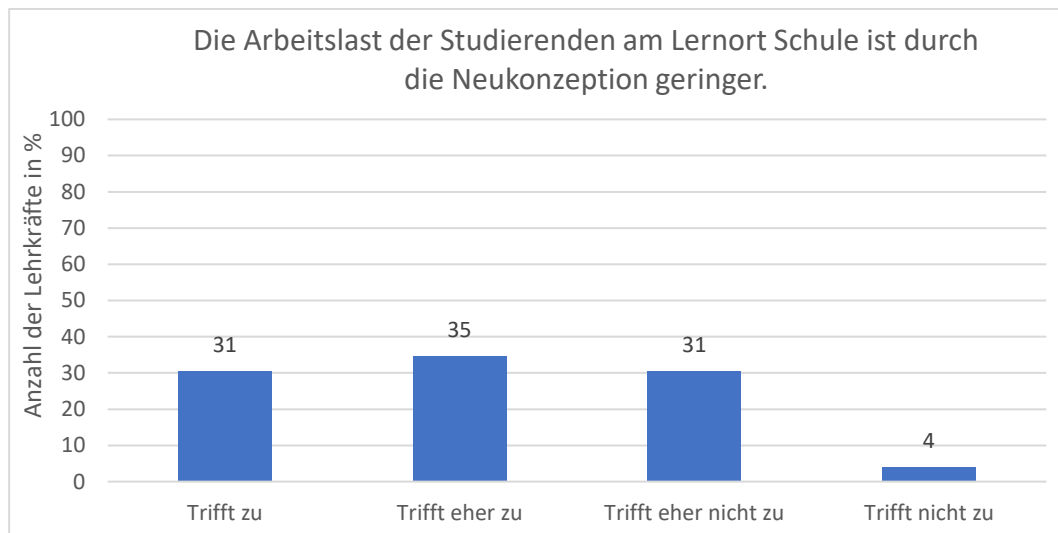


Abbildung 19: Veränderte Arbeitslast der Studierenden durch die Neukonzeption des Schulforschungsteils (Frage N1), N=49.

Ein größerer Anteil der Mentor*innen (78 %) sieht einen in Bezug auf den Schulforschungsteil **geringeren Aufwand für die Schulen durch die Neukonzeption** als (teilweise) gegeben. 22 % stimmen dem (eher) nicht zu (vgl. Abb. 20).

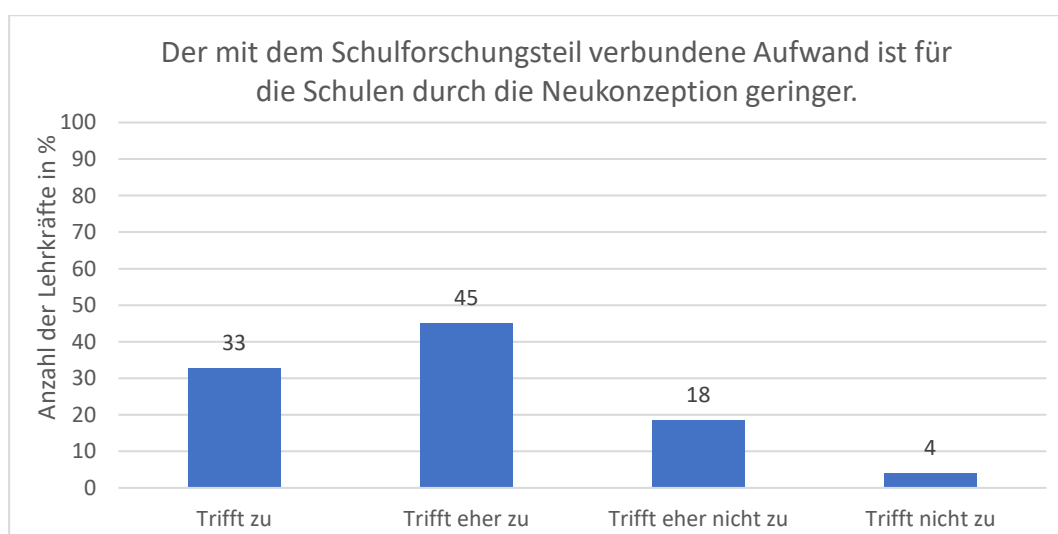


Abbildung 20: Veränderter Aufwand für Schulen durch die Neukonzeption des Schulforschungsteils (Frage N1), N=49.

Eine deutliche Mehrheit (79 %) der befragten Lehrkräfte stimmt der Aussage, **die Neukonzeption des Schulforschungsteils sei sinnvoll**, (eher) zu. 21 % können dieser Aussage (eher) nicht beipflichten (vgl. Abb. 21).

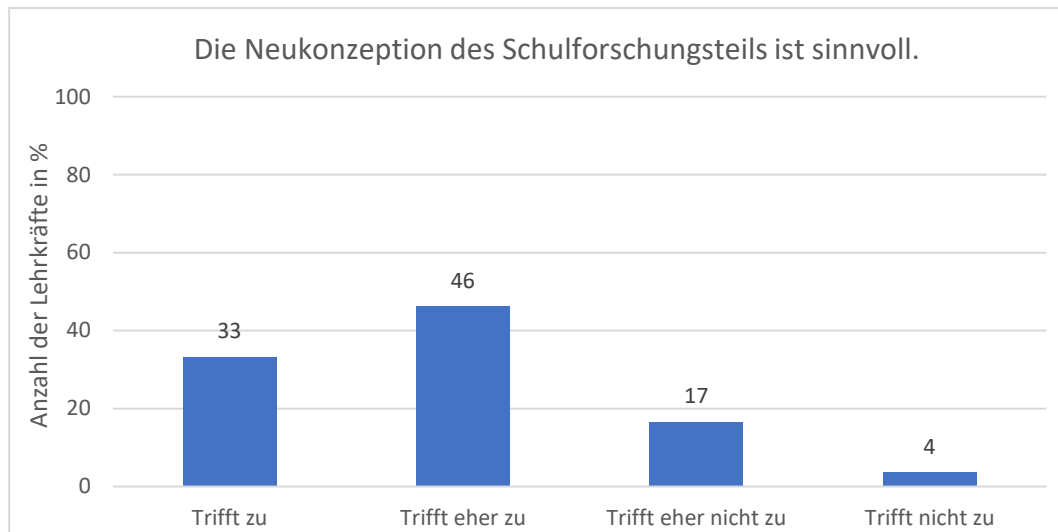


Abbildung 21: Bewertung der Sinnhaftigkeit der Neukonzeption des Schulforschungsteils (Frage N1), N=54.

Etwas weniger Lehrkräfte (65 %) stimmen der Aussage (eher) zu, dass die im Schulforschungsteil bearbeiteten Fragestellungen **den Studierenden eine theoriegeleitete Reflexion des Handlungsfelds Schule im Sinne ihrer Professionalisierung ermöglichen**. 34 % der Befragten sehen diese Professionalisierung durch den Schulforschungsteil (eher) nicht gegeben.

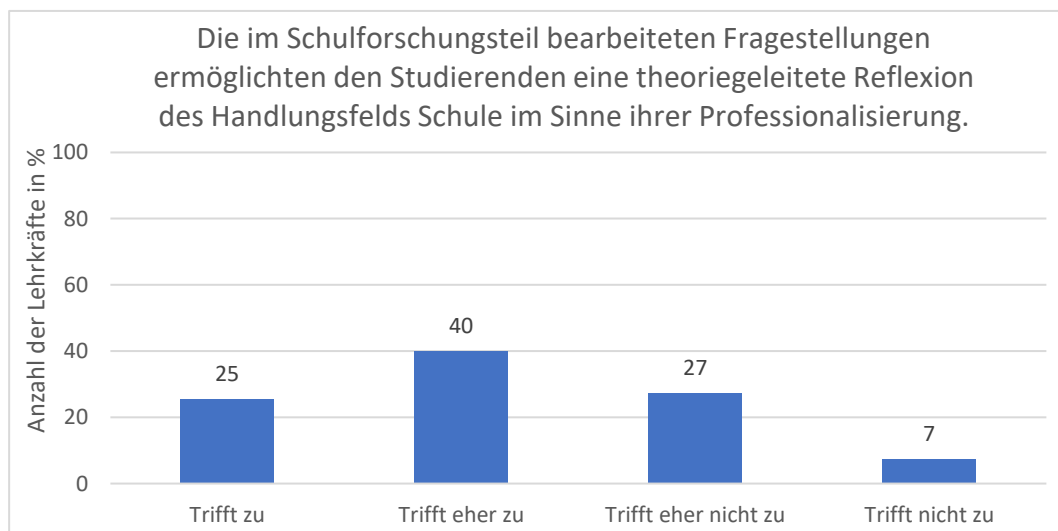


Abbildung 22: Bewertung der Professionalisierung der Studierenden im Rahmen des Schulforschungsteils (Frage N1), N=55.

Insgesamt wird die Neukonzeption von den Mentor*innen als positiv bewertet (vgl. Abb. 23). Dabei wird der allgemeinen Sinnhaftigkeit der Neukonzeption sowie dem als geringer wahrgenommenen Aufwand für die Schulen in Bezug auf den Schulforschungsteil am deutlichsten zugestimmt. Weniger Zustimmung erfahren hingegen die Einschätzungen zur reduzierten Arbeitslast der Studierenden am Lernort Schule sowie zu deren Professionalisierung durch eine theoriegeleitete Reflexion des Handlungsfelds Schule durch den Schulforschungsteil.

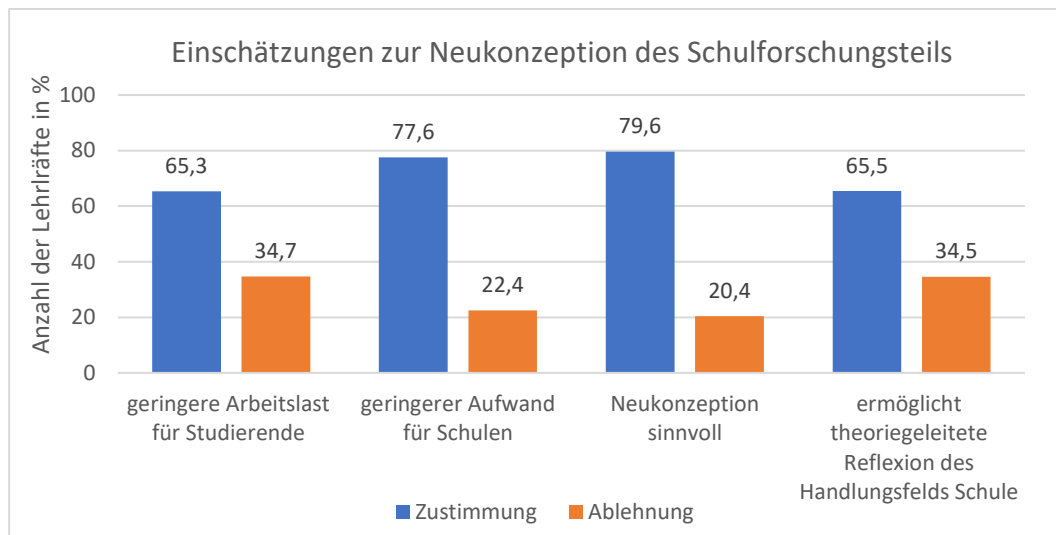


Abbildung 23: Zusammenfassende Darstellung der Zustimmungswerte hinsichtlich der Neukonzeption des Schulforschungsteils (Frage N1), $N_a=N_b=49$, $N_c=54$, $N_d=55$.

Die anknüpfende offene Frage hinsichtlich weiterer Anmerkungen zur Neukonzeption wurde von etwa 10 % der teilnehmenden Mentor*innen beantwortet. Manche sehen den Schulforschungsteil weiterhin als große Belastung für die Studierenden an (4 Nennungen) oder sind der Meinung, die Studierenden sollten sich im Praxissemester ausschließlich der Schulpraxis widmen können (4 Nennungen).

Mit über 82 % gab der überwiegende Teil der antwortenden Mentor*innen an, die Studierenden seien hinsichtlich **erziehungswissenschaftlicher Aspekte ausreichend auf das Praxissemester vorbereitet** gewesen (vgl. Abb. 24). 17 % der Befragten stimmten dieser Aussage nicht bzw. eher nicht zu. 2019 waren es noch 24 % der Mentor*innen, die dieser Aussage (eher) nicht zustimmten.

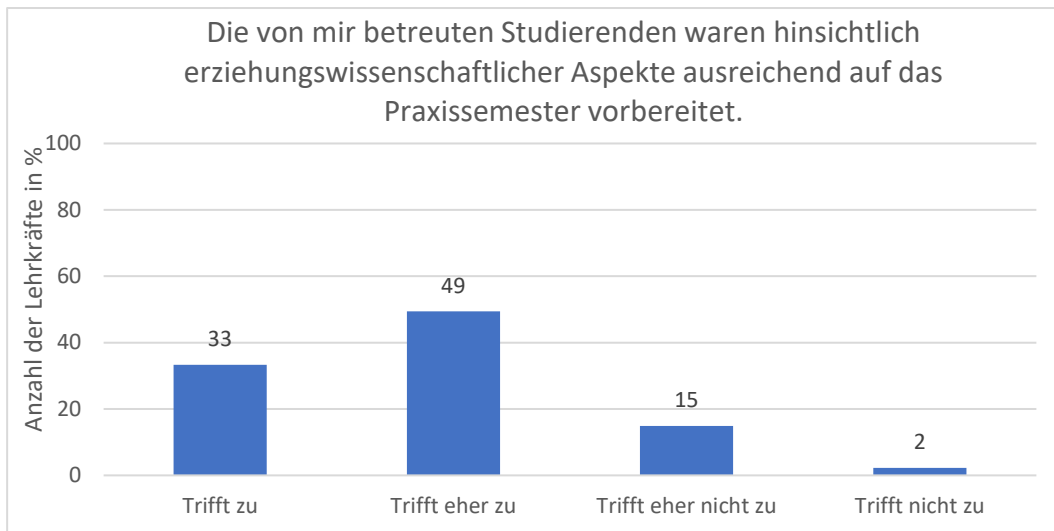


Abbildung 24: Bewertung der erziehungswissenschaftlichen Vorbereitung der Studierenden (Frage 18), N=87.

Auch hinsichtlich der **fachwissenschaftlichen Aspekte** schätzte ein Großteil der Befragten die von ihnen betreuten **Studierenden als ausreichend auf das Praxissemester vorbereitet** ein, mit insgesamt rund 83 % Zustimmung zu etwa 17 % Ablehnung wurde die fachwissenschaftliche Vorbereitung der Studierenden jedoch noch besser als die erziehungswissenschaftliche Vorbereitung beurteilt (vgl. Abb. 25). 2019 stimmten der Frage 77 % der Antwortenden zu, 23 % lehnten die Aussage eher ab.

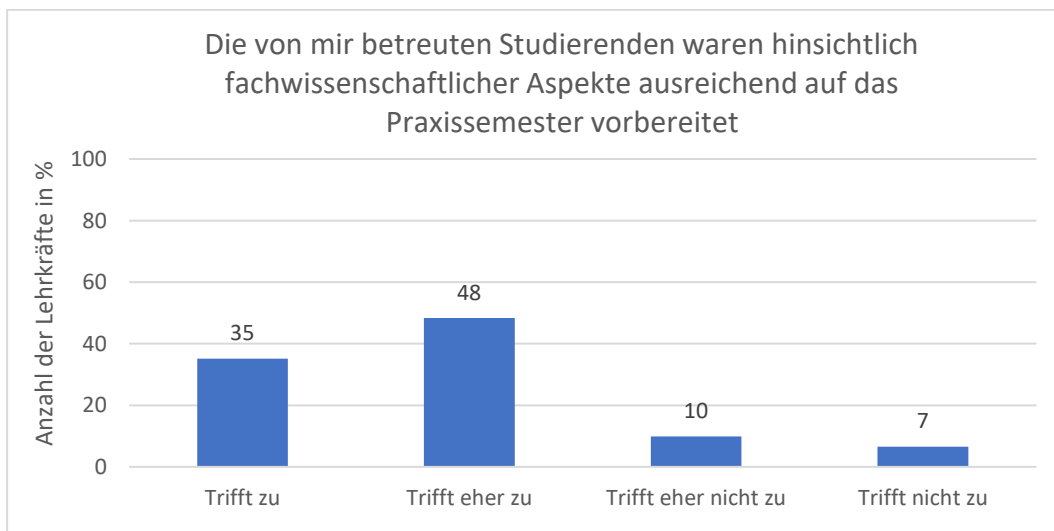


Abbildung 25: Bewertung der fachwissenschaftlichen Vorbereitung der Studierenden (Frage 19), N=91.

In Bezug auf fachdidaktisches Wissen verschlechtert sich die Beurteilung leicht – 33 % der Befragten stimmten der Aussage, dass die von ihnen betreuten **Studierenden hinsichtlich fachdidaktischer Aspekte** ausreichend auf das Praxissemester vorbereitet sind, eher nicht oder nicht zu (vgl. Abb. 21). Allerdings erachteten immer noch 67 % der Befragten die Studierenden hinsichtlich fachdidaktischer Aspekte als ausreichend vorbereitet.

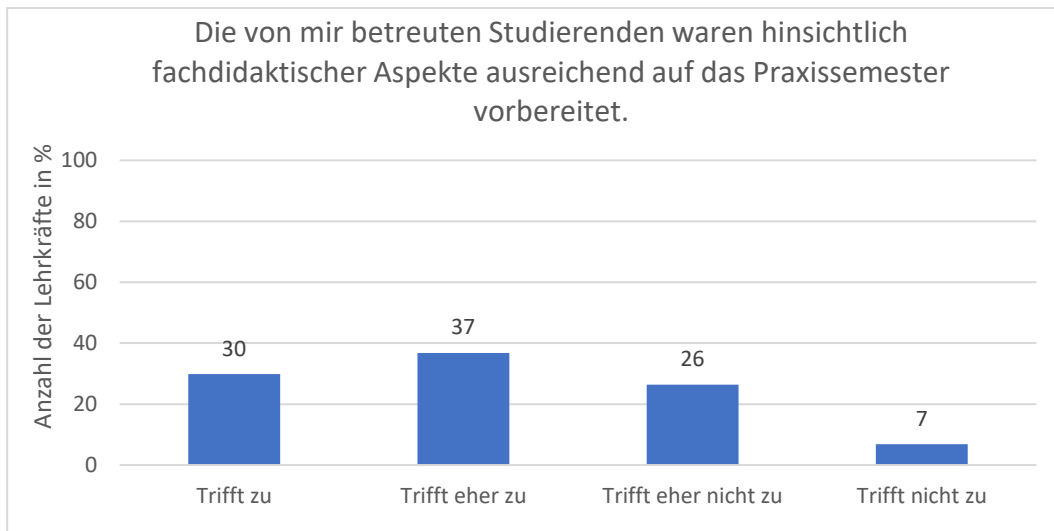


Abbildung 26: Bewertung der fachdidaktischen Vorbereitung der Studierenden (Frage 20), N=87.

Insgesamt beurteilten die Befragten die Praxissemesterstudierenden als auf das Praxissemester ausreichend vorbereitet. Dabei ist die Zustimmung zu der Aussage, dass die Studierenden hinsichtlich fachdidaktischer Aspekte gut vorbereitet waren, mit rund 67 % am geringsten und fällt gegenüber den erziehungswissenschaftlichen und fachwissenschaftlichen Aspekten ab (vgl. Abb. 27). Eine ähnliche Verteilung zeigte sich bereits in der Befragung 2019, wobei im Durchgang 2021 die Zustimmung hinsichtlich fachwissenschaftlicher und erziehungswissenschaftlicher Vorbereitung etwas gestiegen und hinsichtlich der fachdidaktischen Vorbereitung vergleichbar geblieben ist.

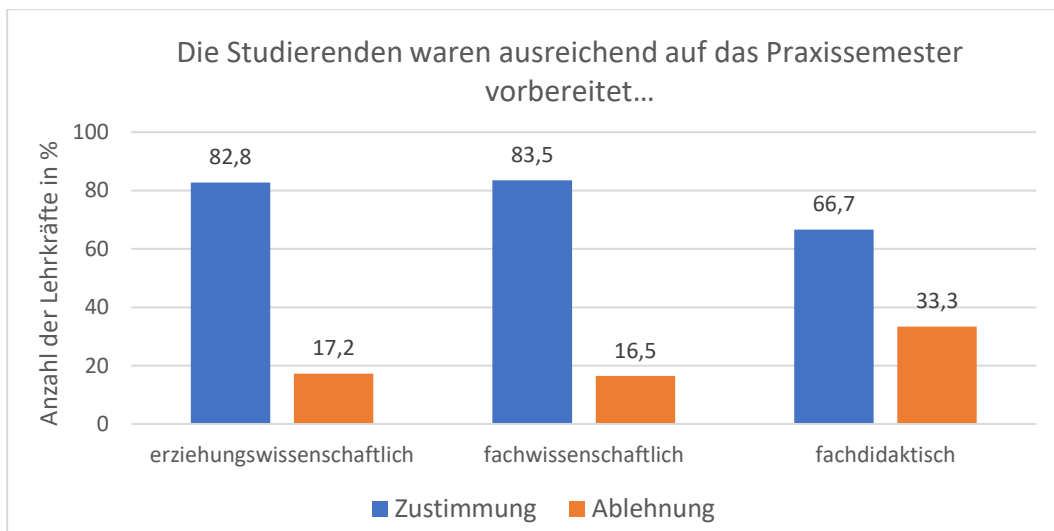


Abbildung 27: Zusammenfassende Darstellung der Zustimmungswerte hinsichtlich der Vorbereitung der Studierenden (Fragen 18-20), N_{18, 20}=87, N₁₉=91.

Ein ähnliches Bild liefert auch die Auswertung der offenen Fragen zur Vorbereitung der Praxissemesterstudierenden: Auf die offene Frage, **hinsichtlich welcher Aspekte die von ihnen**

betreuten Studierenden gut auf das Praxissemester vorbereitet waren (Frage 22), antworteten insgesamt 29 der 107 Befragten (27 %). Neun Antworten beziehen sich auf *Unterrichtstätigkeiten der Studierenden in der Schule*. Hier wurden beispielsweise Kenntnisse zur Unterrichtsplanung und -phasierung, zur didaktisch-methodischen Gestaltung des Unterrichts, zum Medieneinsatz im Unterricht sowie zur pädagogischen Interaktion mit den Lernenden positiv herausgestellt. In sechs weiteren Antworten wurde die *gute fachwissenschaftliche Vorbereitung* der Studierenden hervorgehoben. Darüber hinaus wurde in vier weiteren Antworten die *gute Vorbereitung hinsichtlich der universitären Aufgaben* erwähnt, vor allem bzgl. der Studienprojekte. Nicht zuletzt wurden in sechs Antworten die *hohe Selbstorganisation und Eigeninitiative sowie das Engagement* der Studierenden hervorgehoben.

Die offene Frage, **auf welche Aspekte des Praxissemesters die von ihnen betreuten Studierenden nicht gut vorbereitet waren** (Frage 23), wurde ebenfalls von 27 % der Befragten beantwortet (29 Antworten). Benannt wurden in erster Linie Aspekte, welche die *Gestaltung und Durchführung von Unterricht unter planerischen, erzieherischen und fachdidaktischen Gesichtspunkten* betreffen (in 10 von 29 Antworten aufgeführt). Beispielhaft stehen dafür Antworten wie: „Formulierung von Lernzielen“, „Leitung des Unterrichtsgesprächs“ und „didaktische Aufbereitung von schulischen Inhaltsfeldern“. Weiterhin wurde in drei Antworten der Umgang mit den Lernenden bei Unterrichtsstörungen oder die geringe Motivation kritisiert. In fünf weiteren Antworten wurde Kritik an der fachlichen Vorbereitung der Studierenden geübt (5 Nennungen) und die Diskrepanz zwischen universitären und schulischen Fachinhalten angemerkt. Zuletzt wurde in drei weiteren Antworten auf eine *unpassende Schwerpunktsetzung hinsichtlich der Aufgaben im Praxissemester* hingewiesen, nach welcher die Schulpraxis gegenüber den universitären Aufgaben aus Sicht der Mentor*innen zu kurz kommt. Diese Kritik bezog sich vereinzelt nicht auf die Praxissemesterstudierenden selbst, sondern kritisierte vielmehr die Vorgaben des Praxissemesters mit Blick auf den Schulforschungsteil bzw. im Allgemeinen.

Verglichen mit den Befragungen der Vorjahre zeigt sich erneut, dass es manche Aspekte gibt – z.B. hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung oder des Fachwissens –, welche von einigen Mentor*innen als positiv bewertet, von anderen aber in den Defiziten zur Vorbereitung auf das Praxissemester genannt werden. Die im Vergleich zu bisherigen Erhebungen häufiger als positiv aufgeführte Selbstorganisation und Eigeninitiative der Studierenden ergibt sich womöglich aus den Pandemiebedingungen, in denen derartige Fähigkeiten von den Studierenden vermutlich mehr gefordert wurden.

Weniger wird in diesem Jahr der Umfang und die Ausrichtung der Studienprojekte kritisiert, was wahrscheinlich aus der Neukonzeption des Schulforschungsteils resultiert. Nichtsdestotrotz bleibt vereinzelt Kritik in diesem Zusammenhang bestehen, dass die Studierenden die Schulpraxis nicht ausreichend gewichten (oder gewichten können). Die Aussage, dass die Studierenden **durch die Universität ausreichend auf die Durchführung der Studienprojekte vorbereitet** wurden (Frage 21), stimmten 79 % der Befragten (eher) zu. 21 % stimmten dieser Aussage (eher) nicht zu (vgl. Abb. 28). Die (volle) Zustimmung zu dieser Aussage hat im Vergleich zur Befragung 2019 etwas zugenommen.

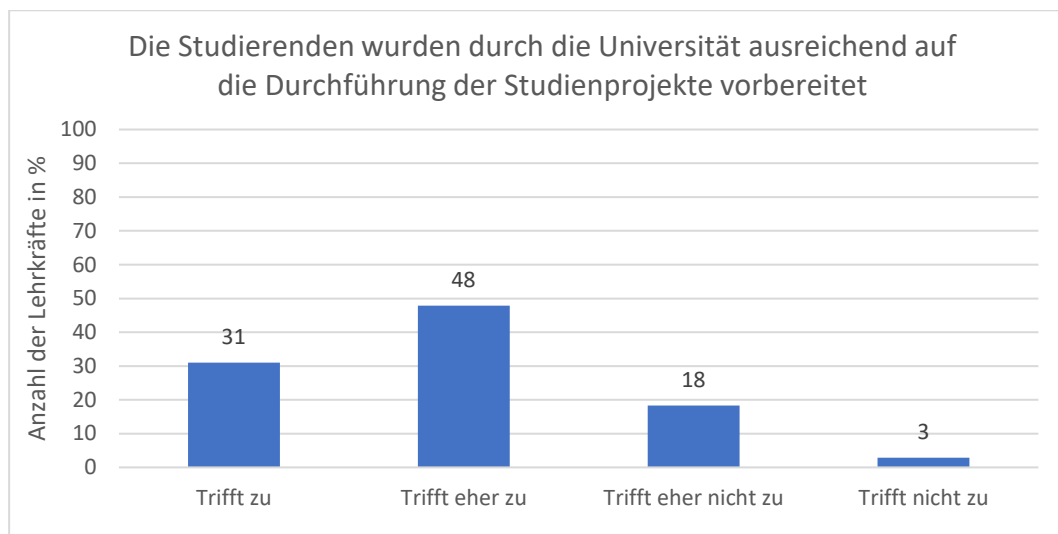


Abbildung 28: Bewertung der universitären Vorbereitung der Studierenden auf die Durchführung der Studienprojekte (Frage 21), N=71.

Die Fragen 24 bis 26 adressieren den Lernzuwachs der Praxissemesterstudierenden auf erziehungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Ebene. Hinsichtlich des erziehungswissenschaftlichen Lernzuwachses erachteten 73 % der befragten Mentor*innen die Aussage, die **Studierenden hätten durch das Praxissemester erziehungswissenschaftlich etwas dazugelernt**, als zustimmungsfähig. 25 % stimmten dieser Aussage eher zu. Zwei der Befragten (2 %) stimmten dieser Aussage eher nicht zu (vgl. Abb. 29).

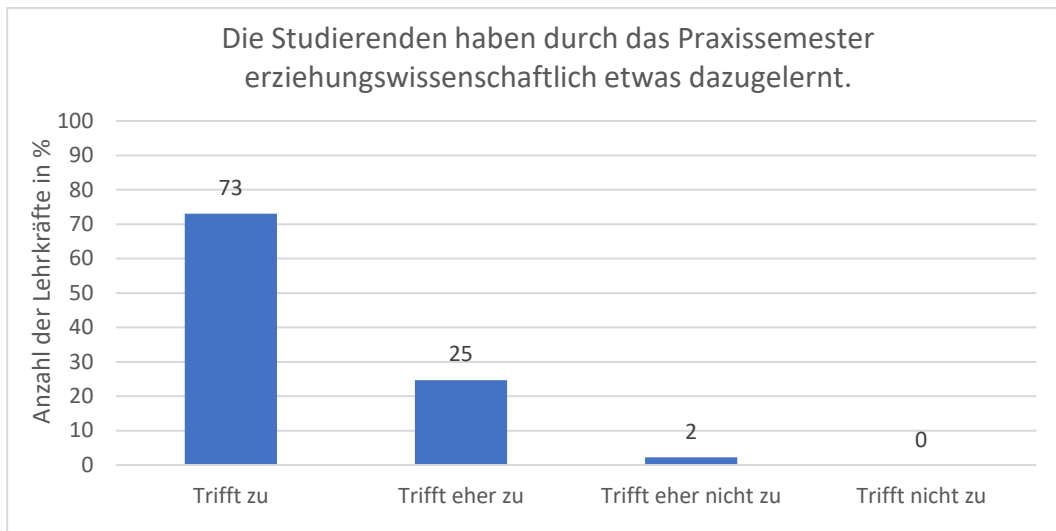


Abbildung 29: Bewertung des erziehungswissenschaftlichen Lernzuwachs der Studierenden (Frage 24), N=89.

Bezüglich des **fachwissenschaftlichen Lernzuwachses** zeigt sich ein vergleichbares Bild. 89 % der befragten Lehrenden stimmten der Aussage, die Studierenden hätten durch das Praxissemester fachwissenschaftlich etwas dazugelernt, (eher) zu. 11 % der befragten Lehrenden stimmten eher nicht zu, niemand lehnte die Aussage ab (vgl. Abb. 30).

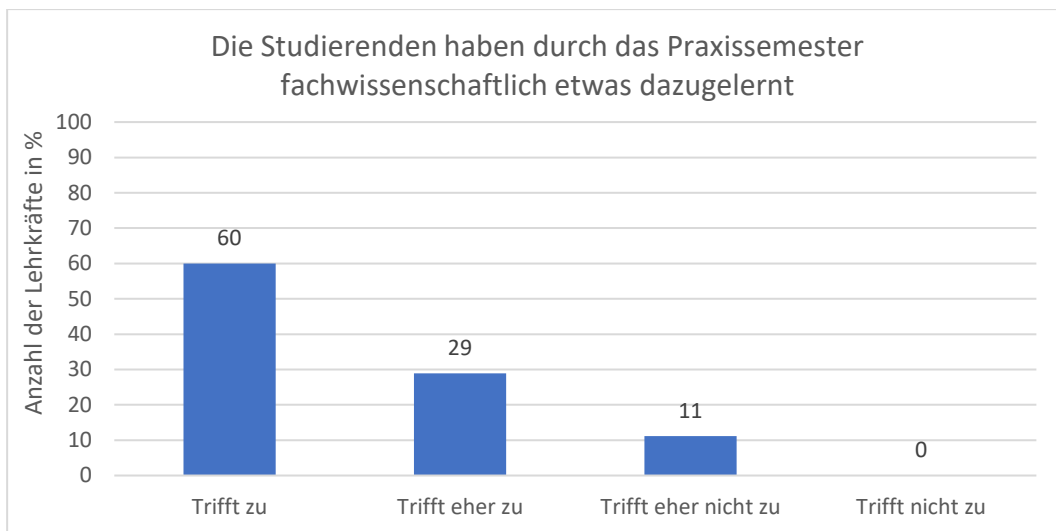


Abbildung 30: Bewertung des fachwissenschaftlichen Lernzuwachs der Studierenden (Frage 25), N=90.

100 % der insgesamt 90 auf diese Frage antwortenden Personen (98 %) stimmten der Aussage (eher) zu, dass die Studierenden durch das Praxissemester **fachdidaktisch etwas dazugelernt** haben. Niemand stimmte der Aussage nicht zu (vgl. Abb. 31).

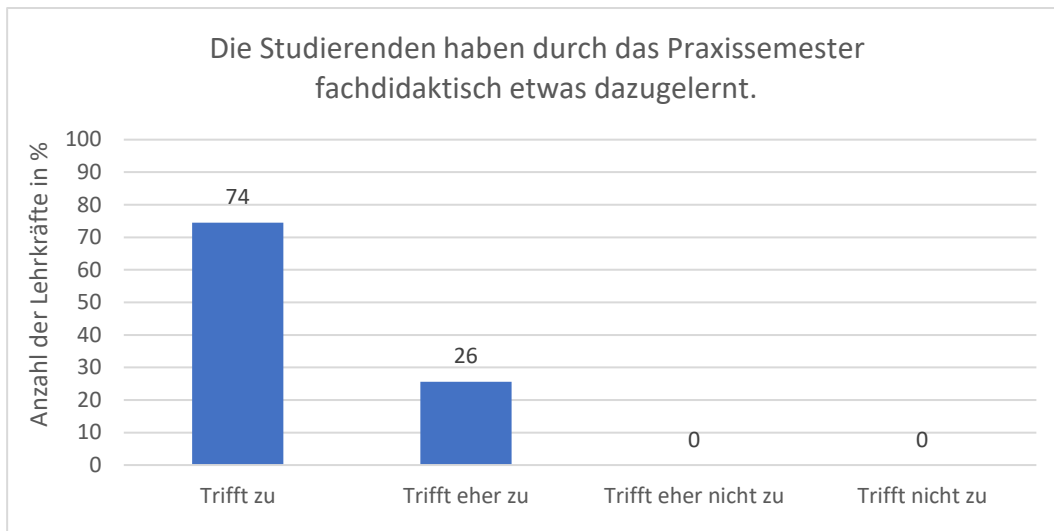


Abbildung 31: Bewertung des fachdidaktischen Lernzuwachs der Studierenden (Frage 26), N=90.

Insgesamt stimmte eine deutliche Mehrheit der Befragten zu, dass die **Praxissemesterstudierenden hinsichtlich erziehungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Aspekte etwas dazugelernt** haben (vgl. Abb. 32). Im Vergleich ist die Zustimmung zum Lernzuwachs der Studierenden im fachwissenschaftlichen Bereich mit 89 % etwas geringer als die der anderen beiden Bereiche Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik. Im Vergleich zu 2019 ist die volle Zustimmung hinsichtlich des Lernzuwachses der Studierenden während des Praxissemesters deutlich gestiegen.

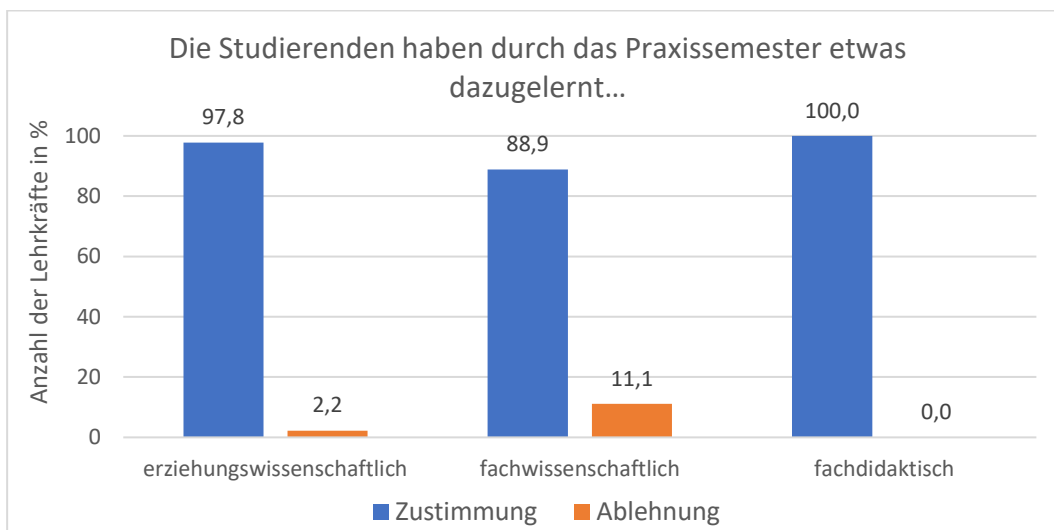


Abb. 32: Zusammenfassende Darstellung der Zustimmungswerte hinsichtlich des Lernzuwachses der Praxissemesterstudierenden (Fragen 24-26), N₂₄=89, N_{25,26}=90.

Die überwiegende Mehrzahl der Befragten (97 %) gab an, dass das **Praxissemester zur Professionalisierung der Studierenden beiträgt**, nur drei Befragte (3 %) sehen keinen bzw. kaum einen Beitrag des Praxissemesters zur Professionalisierung der Studierenden (vgl. Abb. 33).

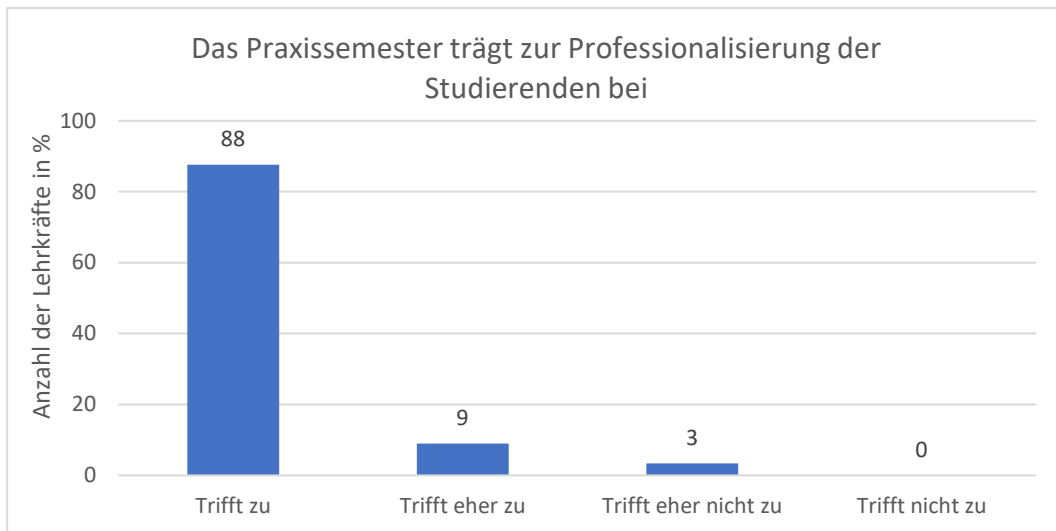


Abbildung 33: Bewertung des Praxissemesters hinsichtlich Professionalisierung der Praxissemesterstudierenden (Frage 27), N=89.

3.5 Das Praxissemester unter Pandemiebedingungen

Der Fragenblock zum „Praxissemester unter Pandemiebedingungen“ fragte zunächst nach der Art der **Einbindung der Praxissemesterstudierenden in das Unterrichtsgeschehen während der Distanzphasen**. Zu dieser Frage gab der Großteil der Mentor*innen an, ihre Studierenden während der Distanzphasen im Onlineunterricht hospitiert haben zu lassen (79 %), über die Hälfte (55 %) bezogen sie aktiv in die Gestaltung des Onlineunterrichts mit ein. Zudem wurden Studierende bei der Planung von Onlineunterricht (49 %) und Erstellung von Material für das Distanzlernen (43 %) eingebunden. 21 % gaben ihren Studierenden die Möglichkeit, einzelne Schüler*innen zu betreuen. Nur wenige Studierende (11 %) wurden in den Distanzphasen nicht eingebunden.

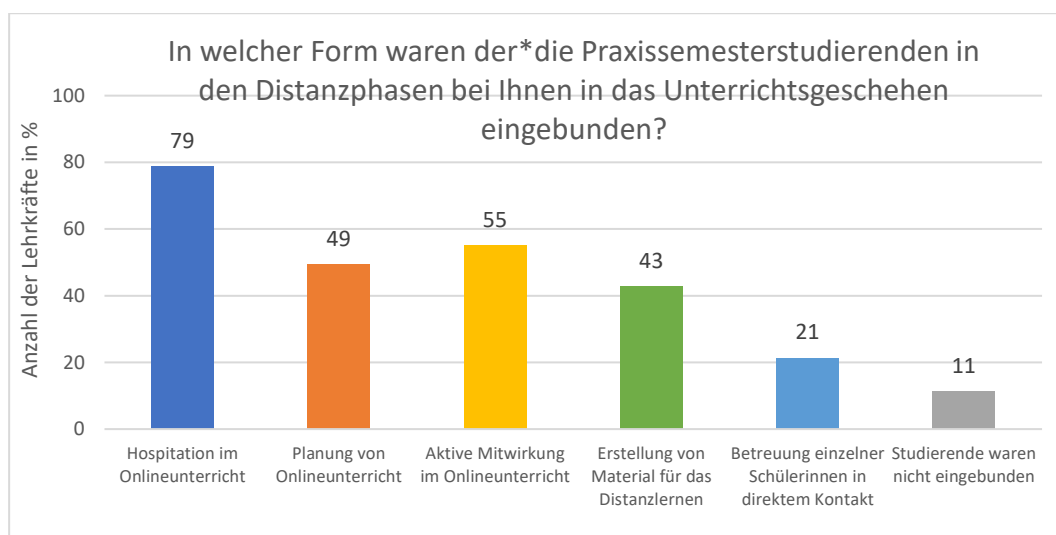


Abbildung 34: Einbindung der Praxissemesterstudierenden in den Distanzphasen (Frage P2), N=89.

Die offene Frage über den **Einsatz im Wechselunterricht** zeigt ein ähnliches Bild: Etwas 93 % der Lehrkräfte, die hier antworteten, gaben an, die Praxissemesterstudierenden sowohl in Distanz- als auch in Präsenzphasen eingebunden zu haben. 20 Lehrkräfte beschrieben die Tätigkeiten der Studierenden für beide Phasen: Sowohl in Distanz als auch in Präsenz hospitierten die Studierenden im (Online-)Unterricht und führten eigenen (Online-)Unterricht durch. Im Distanzunterricht fand die Einbindung zudem durch die Erstellung von Wochenplänen und Arbeitsmaterial sowie die Korrektur von Aufgaben und Feedback statt. In den Präsenzphasen nutzten einige Lehrkräfte die Möglichkeit, mit Studierenden Team-Teaching-Einheiten durchzuführen.

Der Teilbereich „Das Praxissemester unter Pandemiebedingungen“ fragte außerdem nach der Durchführbarkeit einzelner Elemente des Praxissemesters und des Praxissemesters insgesamt

unter Pandemiebedingungen. Die Frage nach der **Gewährleistung einer ausreichenden Betreuung der Praxissemesterstudierenden während der Pandemie** wurde von der Mehrheit der Befragten (92 %) (eher) positiv bewertet. Nur 8 % stimmten der Aussage, dass trotz Distanzlernen/ Wechselmodell eine Betreuung gewährleistet werden konnte, eher nicht zu. Niemand lehnte die Aussage ab (vgl. Abb. 34).

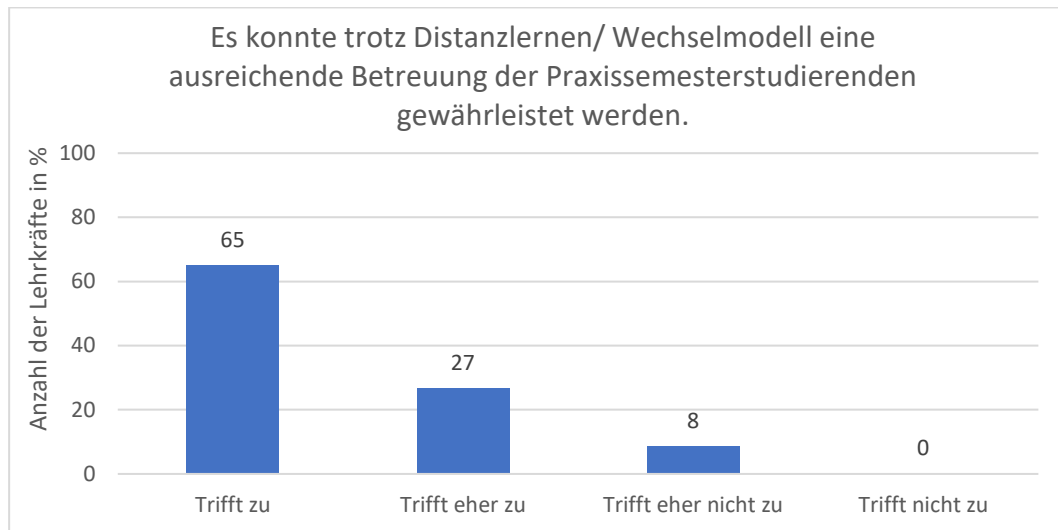


Abbildung 35: Bewertung der Gewährleistung einer ausreichenden Betreuung der Praxissemesterstudierenden unter Pandemiebedingungen (Frage P6), N=83.

Ebenfalls der Großteil der Befragten (87 %) stimmte der Aussage (eher) zu, dass die **Lernziele des Praxissemesters auch unter Pandemiebedingungen erreicht** werden konnten. 12 % stimmten eher nicht zu, niemand lehnte die Aussage ab (vgl. Abb. 35).

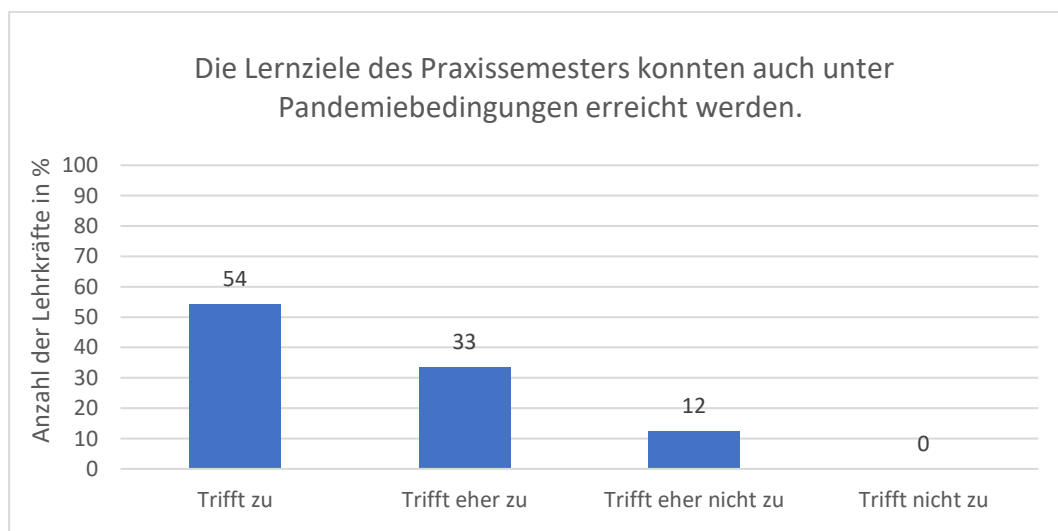


Abbildung 36: Bewertung der Gewährleistung der Erreichung der Lernziele unter Pandemiebedingungen (Frage P7), N=81.

In Einklang mit den positiven Bewertungen bezüglich der Betreuung der Praxissemesterstudierenden und der Erreichung der Lernziele im Praxissemester stehen auch die Einschätzungen zur **Durchführbarkeit des Beratungsbesuchs**. 91 % der Mentor*innen stimmt der Aussage zu, dass der Beratungsbesuch auch unter Pandemiebedingungen durchführbar war. 10 % stimmen der Aussage eher nicht zu, niemand lehnt die Aussage ab (vgl. Abb. 36).

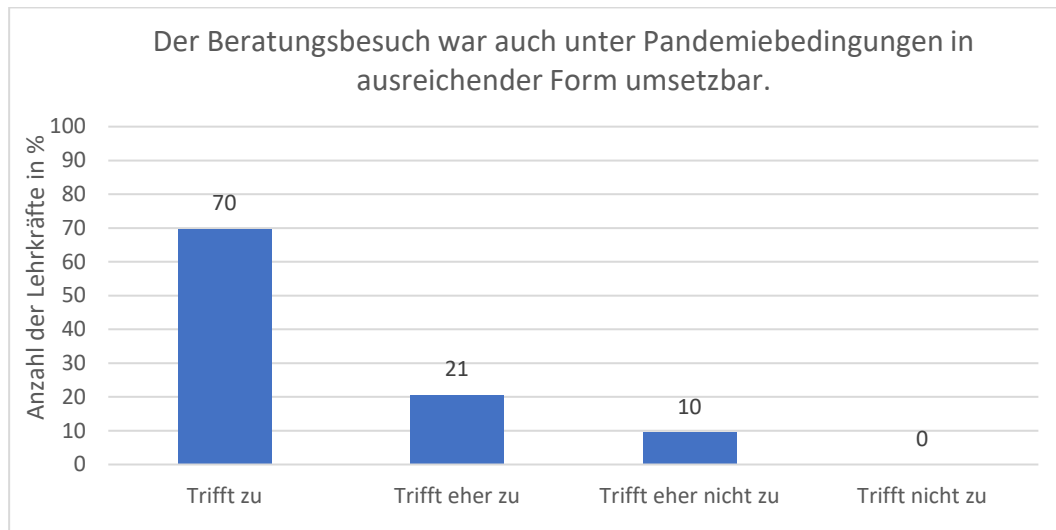


Abbildung 37: Bewertung der Umsetzbarkeit des Beratungsbesuchs (Frage P8), N=63.

Bezüglich der Frage, **welche wertvollen Änderungen oder Neuerungen inhaltlich wie formalorganisatorischer Art das Praxissemester unter Pandemiebedingungen hervorgebracht hat**, wurde am häufigsten die Onlinebetreuung der Studierenden durch Videokonferenzen genannt, die effizienter als die Kommunikation via Mail verlief und die eine zeitliche und räumliche Flexibilität ermöglichte. Auch die Möglichkeit der Einbindung der Studierenden in das Unterrichtsgeschehen über Lernplattformen wurde positiv hervorgehoben. Einige Lehrkräfte berichteten zudem von einer stärkeren Medieneinbindung, da die Studierenden in Phasen des Wechselunterrichts eine Hälfte der Klasse online betreuen konnten.

3.6 Abschließendes Feedback

Im Abschnitt „Abschließendes Feedback“ wurden vier offene Fragen gestellt, welche gewünschte Vertiefungen hinsichtlich der zu thematisierenden Aspekte vor dem Praxissemester, positiv empfundene Aspekte des Praxissemesters und mögliche Verbesserungsvorschläge sowie gewünschte Änderungen am Praxissemester bei vollständiger Gestaltungsfreiheit adressierten.

Die Frage danach, **welche Aspekte vor Beginn des Praxissemesters noch stärker behandelt werden könnten** (Frage 28), wurde von 28 Befragten (27 %) beantwortet. Insgesamt wurden 14 Aspekte benannt, darunter beispielsweise die *Unterrichtsplanung* (4 Nennungen), die *didaktische Reduktion* (5 Nennungen) sowie *Methoden* (5 Nennungen). Dieses Ergebnis deckt sich auch mit den Aussagen aus Frage 23, in denen deutlich wurde, dass ein Teil der Studierenden hinsichtlich planerischer und fachdidaktischer Gesichtspunkte nach Einschätzung der betreuenden Lehrkräfte nicht ausreichend vorbereitet ist (vgl. Kap. 3.4). Darüber hinaus nennen die Antwortenden Aspekte in Bezug auf die *Rolle der Studierenden als Lehrkraft*, welche im Vorfeld tiefergehend behandelt werden könnten (drei Nennungen). Unter diesem Gesichtspunkt wurden die Haltung und das Auftreten gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie zwischenmenschliche Herausforderungen des Lehrerberufs genannt.

33 % der Befragten antworteten auf die Frage, **welche Aspekte des Praxissemesters als positiv zu bewerten** sind (Frage 29). Herausgestellt wurde vor allem der Mehrwert für die Studierenden durch den großen Anteil an Praxiserfahrung. So wurden *der Einblick in den Lehrberuf* (10 Nennungen), die *Überprüfung der Eignung für diesen Beruf* (5 Nennungen) und die *Unterrichtserfahrung* benannt (7 Nennungen). Darüber hinaus stellten drei der Befragten den ermöglichten *Kontakt mit Schülerinnen und Schülern* für die Studierenden heraus. Jeweils zwei weitere Befragte schätzten den *eigenen Austausch mit den Studierenden* sowie die Möglichkeit, *praktische Erfahrung ohne unmittelbare Benotung* sammeln zu können, als positiv ein.

27 % der 107 befragten Personen gaben insgesamt 15 **Verbesserungsvorschläge bzw. äußerten Kritik** bzgl. des Praxissemesters (Frage 30). In einigen Antworten wurde der Wunsch nach *einer stärkeren Gewichtung der Schulpraxis* genannt (5 Nennungen), teilweise wird dies mit einer Reduktion der universitären Verpflichtungen verknüpft. Zum Teil wird auch eine *stärkere Verzahnung von Theorie und Praxis im Praxissemester* gefordert (3 Nennungen). Dies zeigt sich beispielsweise in folgender Aussage:

„Die Forschungsarbeiten und die praktische Lehrtätigkeit stehen in Konkurrenz. Die Forschungsarbeiten ‚laufen nebenbei‘ und machen den Eindruck, dass sie die nichts mit den Unterrichtsversuchen zu tun haben. Vielleicht macht es Sinn zumindest eine Forschungsarbeit stärker an den eigenen Unterricht zu koppeln und dort Aspekte wie Unterrichtsplanung, Sachanalyse, didaktische Reduktion o.ä. wissenschaftlich aufzuarbeiten.“

Drei Befragte kritisieren weiterhin *die Anzahl und den Umfang der Studienprojekte bzw. -aufgaben*. Darüber hinaus wird Kritik an der *fehlenden Vergütung* des Praxissemesters geäußert (2 Nennungen).

In der Evaluation 2021 wurde erstmals anknüpfend gefragt, was die Mentor*innen **am Praxissemester bzw. an den Praxisphasen der Lehramtsausbildung ändern würden, wenn sie völlige Gestaltungsfreiheit hätten** (Frage 30b). Die 31 gegebenen Antworten (29 %) weisen ein zur vorausgehenden Frage 30 passendes Bild auf. So wünschen viele der Befragten einen *stärkeren Praxisbezug* (17 Nennungen). Dies zeigt sich beispielsweise in dem Wunsch nach der „Reduktion der (parallel) zu bearbeitenden Aufgaben und Projekte (...), um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mehr auf die Praxis zu konzentrieren.“

In diesen Zusammenhang wird weiterhin eine Anpassung der Studieninhalte an die Schulpraxis und die konkrete Vorbereitung auf das Unterrichten angemerkt:

„Inhalte des Studiums sollten sich konkreter auf Schule beziehen (und) enger mit Fachdidaktik verbunden vermittelt werden.“

Zusätzlich werden Vorschläge gegeben, um einen engeren Austausch der am Praxissemester beteiligten Institutionen zu ermöglichen (7 Nennungen). Neben einem engeren Austausch unter den Lernorten Universität, ZfsL und Schule werden darunter die Nutzung einer gemeinsamen Austausch- bzw. Lernplattform oder die konkrete Verknüpfung der universitären Veranstaltungen mit der Schule aufgeführt (z.B. durch Besuch der Seminarleiter in den Unterricht).

4 Konsequenzen, offene Fragen und Fazit

Zur Interpretation der dargestellten Daten sei zunächst die Anzahl der Teilnehmenden erwähnt, die mit 107 Teilnehmenden in etwa gleich hoch ausfällt wie im vorangegangenen Jahr (100 Teilnehmende). Dies macht die hier dargestellten Ergebnisse hinreichend belastbar. Die Teilnehmendenzahl und damit die Belastbarkeit der Daten konnten im Vergleich zu 2019 leicht gesteigert werden.

Aus den oben beschriebenen Ergebnissen der Mentor*innenbefragung lassen sich einige Konsequenzen für die Arbeit in den Fachverbänden formulieren. Zunächst verdeutlicht der Blick auf die **soziodemografischen Daten** (Kap. 3.1), dass auch im siebten Durchgang noch 21 % der Mentor*innen erstmals mit der Betreuung Studierender im Studienelement Praxissemester betraut sind (2019 waren es 32 %). Für die Arbeit im Fachverbund gilt es damit weiterhin, neben neueren Entwicklungen auch die grundständigen Informationen (schriftlich abgebildet bspw. durch das Infoportal Praxissemester, Informationspapier „Unterricht unter Begleitung“) zum Praxissemester zu kommunizieren. Wie in den vorhergehenden Evaluationen zeigen die Daten zugleich auch, dass unter den befragten Mentor*innen auch bereits als Expert*innen zu bezeichnende Schulvertreter*innen sind, die mit ihren Erfahrungen die Arbeit in den Fachverbänden bereichern könnten. Dies gilt es, auszugestalten. Ebenso haben die soziodemografischen Daten gezeigt, dass verhältnismäßig wenige Gesamtschullehrende an der Evaluation teilgenommen haben (Abb. 1). Hier wäre eine Verbesserung wünschenswert. Es bietet sich an, auch zu diesem Aspekt in den Austausch mit Ausbildungsbeauftragten zur Informationslage der Mentor*innen zu gehen

Die Antworten zur Frage der **Informationslage** (Kap. 3.2) zeigen, dass die befragten Personen sich als gut informiert über ihre Aufgaben im Praxissemester einschätzen. Dabei wird wie bereits in vorausgehenden Evaluationen die große Bedeutung der Studierenden als Informationsquelle deutlich. Die Studierenden könnten in vorbereitenden Veranstaltungen zum Praxissemester auf diese informierende Rolle hingewiesen werden. Obwohl der Anteil der Mentor*innen, die die (Online-Version der) Handreichung bzw. das Infoportal Praxissemester häufig bzw. gelegentlich nutzen, von 21 % auf 24 % gestiegen ist, ist die Handreichung zum Praxissemester den befragten Mentor*innen als Informationsquelle immer noch nicht flächendeckend bekannt. Hier gilt es weiterhin, der Handreichung sowie dem Infoportal Praxissemester als Informationsquelle größere Aufmerksamkeit zu verschaffen, zumal weiterhin 12 Pro-

zent der Mentor*innen angeben, dass sie sich nicht ausreichend über das Praxissemester informiert worden seien (vgl. Abb. 6). Zur verbesserten Kommunikation wurde 2018 ein Mailverteiler für Ausbildungs- bzw. Praxissemesterbeauftragte aus der Geschäftsstelle des LBZ aufgebaut und im Zuge der Corona-Pandemie die Möglichkeit gegeben, auch Mentor*innen mit zu adressieren. Dieses Angebot wird bisher kaum genutzt, so dass die Kommunikation hier noch ausbaufähig ist.

Zur Verbesserung der Informationslage soll weiterhin nun eine kurze PowerPoint-Präsentation erstellt und allen Ausbildungsbeauftragten zu Beginn des Praxissemesters zur Verfügung gestellt werden. In dieser sollen die wichtigsten Eckdaten des Praxissemesters kurz erläutert werden. Die Ausbildungsbeauftragten können die PowerPoint-Präsentation zur besseren Information aller am Praxissemester beteiligten Akteur*innen innerhalb der Schulen dazu nutzen, zentrale Aspekte des Praxissemesters z.B. im Rahmen einer Lehrerkonferenz vorzustellen. Die Präsentation kann von den Ausbildungsbeauftragten an die Rahmenbedingung der jeweiligen Schule angepasst und auch dafür genutzt werden, die Praxissemesterstudierenden des aktuellen Jahrgangs vorzustellen.

Im Bezug auf die Fragen zur **Ausbildung der Studierenden** (Kap. 3.4) zeigen sich kleine Defizite hinsichtlich der Vorbereitung der Studierenden insbesondere in der Fachdidaktik (Abb. 27). Um dieser Situation entgegenzuwirken, ist eine regelmäßige curriculare Abstimmung zwischen den Institutionen etabliert – in den Fachverbänden sollte das Thema noch einmal gezielt angesprochen werden. Für zukünftige Befragungen könnte es sich außerdem als sinnvoll erweisen, diese in Bezug auf die verschiedenen Fächerdomänen getrennt abzufragen bzw. auszuwerten – dies würde aber auch eine Umstellung des gesamten Befragungssettings bedeuten, das aktuell personenbezogen und nicht fachbezogen orientiert ist – die Evaluationsteilnehmenden sind i.d.R. in mehr als einem Fach eingesetzt.

Die in Kapitel 3.4 zusätzlich abgefragte **Neukonzeption des Schulforschungsteils** wurde allgemein positiv bewertet und als sinnvoll erachtet. Insbesondere wurde der Aufwand der Schulen geringer eingeschätzt. Jedoch besteht weiterhin der Wunsch, die Arbeitslast für die Bearbeitung des Schulforschungsteils auf Seiten der Studierenden bzw. die Anzahl der Studienprojekte bzw. -aufgaben zu reduzieren, um Raum für eine stärkere Praxisorientierung zu geben. Trotz allgemein positiver Einschätzungen zur Neukonzeption ist ein Drittel der Befragten nicht der Meinung, dass der Schulforschungsteil den Studierenden eine theoriegeleitete Reflexion ermöglicht.

Die Einschätzungen zum **Praxissemester unter Pandemiebedingungen** (Kap. 3.5) zeigen, dass die Kontaktaufnahme (87 % Zustimmung) und Kommunikation (84 % Zustimmung) zwischen Schulen und Studierenden weiterhin gut funktionierte. Die Zustimmung bezüglich der Frage, ob die Durchführbarkeit einzelner Elemente des Praxissemesters weiterhin gewährleistet werden konnte, fällt etwas zurückhaltender aus (Erstellung Wochenplan: 72 % Zustimmung, ausreichende Betreuung: 76 % Zustimmung, Erreichung der Lernziele: 71 % Zustimmung, Beratungsbesuch: 57 % Zustimmung). Im Vergleich zu den vorhergehenden Befragungen wurde vermehrt die Selbstorganisation der Studierenden positiv eingeschätzt. Dementsprechend kann das Praxissemester 2021 auch unter Pandemiebedingungen als gelungen eingeschätzt werden. Ein Aspekt, der zu dieser positiven Situation beigetragen haben könnte, ist das von ZfsL und LBZ entwickelte Dokument zum „Kompetenzerwerb im Praxissemester am Lernort Schule in Distanz/ digital gestützt“. Das Dokument stellt in tabellarischer Form Ideen und Vorschläge für das Lernen auf Distanz in Bezug auf die im Praxissemester am Lernort Schule zu erwerbenden Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester zur Verfügung. Das Dokument entstand vor dem Hintergrund von Rückmeldungen im Kontext der Fachverbände, sowie im direkten Austausch mit den Schulvertreter*innen und Studierenden zum Praxissemester 2020, also dem ersten pandemiegeprägten Durchgang. Darin wurde der Zeitmangel beschrieben, sich mit (zwischenzeitlich vielfach und umfänglich veröffentlichten) digitalen Umsetzungsmöglichkeiten im Schulalltag auseinanderzusetzen und diese auf die Bedarfe und Möglichkeiten im Praxissemester anzupassen, wodurch i.d.R. eine Konzentration auf die Kompetenzentwicklung des Unterrichtens, zumeist im videogestützten Unterricht oder in der Vorbereitung von Unterricht, stattfand. Die Hinweise zu wertvollen Änderungen, die das Praxissemester unter Pandemiebedingungen hervorgebracht hat, könnten in den Fachverbänden mit dem Ziel einer Implementation in zukünftige Praxissemesterdurchgänge diskutiert werden. Hier sind insbesondere eine zeitliche und räumliche Flexibilität, eine effizientere Kommunikation durch die Umstellung auf Online-Formate sowie die Einbindung der Studierenden in die an den Schulen eingesetzten Lernplattformen zu nennen.

Die im Rahmen des **abschließenden Feedbacks** (Kap. 3.6) gemachten Vorschläge zum engeren Austausch der am Praxissemester beteiligten Institutionen (z.B. Einrichtung einer gemeinsamen Plattform und ein Unterrichtsbesuch der Dozierenden am Lernort Schule) könnten aufgegriffen werden, indem die Fachverbände den nötigen Raum für institutionsübergreifende Vernetzung zur Verfügung stellen. Diese Anregung wurde auch bereits aufgegriffen: So wird

beispielsweise in den jeweiligen Fachverbänden am Aufbau einer digitalen Austauschplattform gearbeitet, um insbesondere die curriculare Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen auf Fächerebene zu ermöglichen.

Allgemein zeigten sich in den Evaluationsergebnissen zum Praxissemester 2021 einige Parallelen zu den beiden Befragungen in 2019 und 2018. In allen Befragungen zeigte sich die Relevanz der Praxissemesterstudierenden als Informationsquelle. Die Bekanntmachung des Infoportals sowie der Handreichung zur Information über das Praxissemester muss den Ergebnissen aller Befragungen zufolge weiterhin intensiviert werden.

Die Einschätzung bezüglich der Vorbereitung der Studierenden sowie des Lernzuwachses während des Praxissemesters ist erneut sehr positiv und im Vergleich zur Befragung 2019 sogar noch etwas gestiegen. Eine weitere Parallele stellen daran anknüpfend die positiven Einschätzungen bezüglich der Bedeutung des Praxissemesters im Rahmen der Professionalisierung der Studierenden in allen Umfragen dar. Zu vermerken ist die positive Entwicklung hinsichtlich der Einschätzungen der Mentor*innen bezüglich der inhaltlichen Bereicherung durch die Zusammenarbeit mit den Praxissemesterstudierenden (von 56 % Zustimmung auf 69 % Zustimmung).

Wie zuvor werden die Ergebnisse der Befragung in den Fachverbänden vorgestellt und diskutiert werden. Die Fachverbandsarbeit kann so deutlich informierter stattfinden und präziser zur Weiterentwicklung des Praxissemesters beitragen. Dementsprechend ist geplant, die Befragung der Mentor*innen jährlich zu wiederholen und als ein Standardfeedbackinstrument zu implementieren. Die Ergebnisse werden in den Arbeitsgruppen des Praxissemesters vorgestellt und diskutiert sowie insgesamt in den einzelnen Lernorten der Ausbildungsregion Aachen zur Verfügung gestellt.

Nach wie vor scheint es elementar, die Zusammenarbeit mit den Mentor*innen zu vertiefen, was sich aufgrund der in diesem Bereich an vielen Schulen stattfindenden personellen Wechsel nicht immer leicht gestaltet. Insofern ist diese Evaluation ein wichtiger Beitrag zum Austausch zwischen den Lernorten. Wir möchten uns daher an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen Mentor*innen für die Teilnahme an der Evaluation bedanken.

5 Anhang

Auf den folgenden Seiten ist der für die Befragung verwendete Online-Fragebogen eingefügt.

Befragung von betreuenden Lehrer*innen zum Praxissemester 2021

Das Praxissemester stellt ein wesentliches Element der Professionalisierung der Studierenden als zukünftige Lehrerinnen und Lehrer dar. Eine effektive Kooperation der beteiligten Institutionen – Schule, Hochschule, ZfsL – ist dabei die Voraussetzung für die langfristige Sicherung der Qualität dieses Ausbildungselements. Hierfür ist Ihr Feedback sehr wichtig!

Deshalb möchten wir **Sie als Mentor*in, d.h. als Lehrkraft, die Praxissemesterstudierende in der Ausbildungsregion Aachen fachlich betreut und unterrichtlich begleitet hat**, zum Praxissemester 2021 befragen.

Die Umfrage wird etwa 15-20 Minuten in Anspruch nehmen, ist anonym und wird auch vollständig anonymisiert ausgewertet werden.

Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit dafür nehmen!

Um der pandemiebedingten Situation gerecht zu werden, wurde die Befragung 2021 um einen spezifischen Fragenblock ergänzt; große Teile der Befragung wurden beibehalten, auch um die Antworten mit den Vorjahren vergleichen zu können. Selbstverständlich berücksichtigen wir in der Auswertung die abweichenden Bedingungen dieses Durchgangs.

*Hintergrund der Befragung: Die Befragung wurde in den Fachverbänden und der Kernarbeitsgruppe zum Praxissemester in der Ausbildungsregion Aachen Ende 2018 entwickelt. Diese setzen sich aus Vertreter*innen der ZfsL Aachen, Düren und Jülich, der angehörigen Schule und der RWTH Aachen zusammen, sind organisatorisch am Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen angedockt, und zur Betreuung und Weiterentwicklung des Praxissemesters eingesetzt.*

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an das Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen (Vera Faust: faust@lbz.rwth-aachen.de).

In dieser Umfrage sind 34 Fragen enthalten.

A Informationslage

Gibt es eine oder mehrere Personen an Ihrer Schule, die für die überfachliche sowie formal organisatorische Betreuung der Studierenden im Praxissemester zuständig ist/sind?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Ja
- Nein
- Keine Antwort

(0) Während des Praxissemesters 2021 war ich an der Schule eingebunden als (Mehrfachantworten möglich):

Bitte wählen Sie die zutreffenden Antworten aus:

- Mentor*in/Fachlehrer*in für Praxissemesterstudierende (d.h. Sie haben Praxissemesterstudierende fachlich/im Unterricht betreut)
- Praxissemesterbeauftragte*r an der Schule
- Ausbildungsbeauftragte*r (ABB)
- Sonstiges:

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?						
		Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Antwort
1	Im Allgemeinen bin ich über das Praxissemester der Studierenden gut informiert worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Ich wurde durch die Praxissemesterbeauftragten (PSB)/ Ausbildungsbeauftragten (ABB) meiner Schule ausreichend informiert. (Sind Sie selbst ABB bzw. PSB? dann bitte "keine Antwort" wählen.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	Meine Aufgaben bei der Betreuung der Praxissemesterstudierenden waren mir bekannt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	Die Studierenden waren ausreichend über ihre Aufgaben im Praxissemester informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich bin (auch) informiert worden durch (Mehrfachnennungen möglich):	
Bitte wähle einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.	
5	<input type="checkbox"/> Eigeninitiative
	<input type="checkbox"/> Schulleitung
	<input type="checkbox"/> Praxissemesterbeauftragte des ZfsL
	<input type="checkbox"/> Kolleg*innen
	<input type="checkbox"/> Studierende
	<input type="checkbox"/> Ich bin nicht informiert worden
	<input type="checkbox"/> Sonstiges: <input type="text"/>

Zum Praxissemester 2021 hat das Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen den Schulen eine Handreichung zum Praxissemester (PDF-Datei) per Mail zugesendet und stellt diese auch online auf den Infoportal für Schulen zum Praxissemester (www.lbz.rwth-aachen.de/PraxissemesterSchule) auf den Internetseiten des Lehrerbildungszentrums zur Verfügung.

Inwieweit nutzen Sie die Handreichung bzw. die Internetseite?

		häufig	gelegentlich	selten	nie	Das Angebot ist mir nicht bekannt.	Keine Antwort
6	Ich nutze die Handreichung zur Information über das Praxissemester...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	Ich nutze die Internetseite des LBZs/ das Infoportal zur Information über das Praxissemester...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

B Arbeitssituation

8	<p>Wie viele Praxissemesterstudierende haben Sie im Praxissemester 2021 betreut?</p> <p><input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> Keine Antwort</p> <p><i>Hinweis für Lehrkräfte, die (auch) überfachlich Praxissemesterstudierende betreuen (etwa Praxissemesterbeauftragte oder ABB): Beziehen Sie diese Frage bitte auf die Praxissemesterstudierenden, die Sie fachlich/im Unterricht, also als Mentor*in betreut haben.</i></p>
----------	---

Teils werden die Studierenden über das gesamte Praxissemester hinweg durch dieselben Lehrer*innen betreut, teils findet im Verlauf des Praxissemesters ein Betreuungswechsel statt.

Bitte geben Sie in etwa den Zeitraum an, über den Sie den/die Praxissemesterstudent*in betreut haben.

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
(Wie viele Praxissemesterstudierende haben Sie im Praxissemester 2021 betreut?)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

		1-3 Wochen	4-6 Wochen	7-9 Wochen	10-12 Wochen	13-18 Wochen (überwiegender Teil des Praxissemesters)
9	Betreuungszeitraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*Hinweis für Lehrkräfte, die (auch) überfachlich Praxissemesterstudierende betreuen (etwa Praxissemesterbeauftragte oder ABB): Beziehen Sie diese Frage bitte auf die Praxissemesterstudierende, die Sie fachlich/im Unterricht, also als Mentor*in betreut haben.*

Bitte geben Sie an, wie viele Praxissemesterstudierende Sie pro Fach/Fachrichtung betreut haben.

(Bitte im Feld für die Studierenden nur Zahlen eintragen.)

		Fächer/Fachrichtungen	Anzahl Studierende
10	Fach/Fachrichtung 1		
	Fach/Fachrichtung 2		
	Fach/Fachrichtung 3		

*Hinweis für Lehrkräfte, die (auch) überfachlich Praxissemesterstudierende betreuen (etwa Praxissemesterbeauftragte oder ABB): Beziehen Sie diese Frage bitte auf die Praxissemesterstudierenden, die Sie fachlich/im Unterricht, also als Mentor*in betreut haben.*

Wie viel Zeitstunden haben Sie in etwa durchschnittlich auf die Betreuung pro Praxissemesterstudent*in verwendet für...

11	...Vorbereitung von Unterricht (Std/Woche)	<input type="radio"/> 0 Std.	<input type="radio"/> 0,5 Std.	<input type="radio"/> 1 Std.	<input type="radio"/> 1,5 Std.	<input type="radio"/> 2 Std.	<input type="radio"/> 2,5 Std.	<input type="radio"/> 3 Std.	<input type="radio"/> 3,5 Std.	<input type="radio"/> 4 Std.
12	...Hospitation/Beobachtung (Std/Woche)	<input type="radio"/> 0 Std.	<input type="radio"/> 0,5 Std.	<input type="radio"/> 1 Std.	<input type="radio"/> 1,5 Std.	<input type="radio"/> 2 Std.	<input type="radio"/> 2,5 Std.	<input type="radio"/> 3 Std.	<input type="radio"/> 3,5 Std.	<input type="radio"/> 4 Std.
13	...Co-Teaching (Std/Woche)	<input type="radio"/> 0 Std.	<input type="radio"/> 0,5 Std.	<input type="radio"/> 1 Std.	<input type="radio"/> 1,5 Std.	<input type="radio"/> 2 Std.	<input type="radio"/> 2,5 Std.	<input type="radio"/> 3 Std.	<input type="radio"/> 3,5 Std.	<input type="radio"/> 4 Std.
14	...Feedback (Std/Woche)	<input type="radio"/> 0 Std.	<input type="radio"/> 0,5 Std.	<input type="radio"/> 1 Std.	<input type="radio"/> 1,5 Std.	<input type="radio"/> 2 Std.	<input type="radio"/> 2,5 Std.	<input type="radio"/> 3 Std.	<input type="radio"/> 3,5 Std.	<input type="radio"/> 4 Std.
15	...sonstige Tätigkeiten (Std/Woche)	<input type="radio"/> 0 Std.	<input type="radio"/> 0,5 Std.	<input type="radio"/> 1 Std.	<input type="radio"/> 1,5 Std.	<input type="radio"/> 2 Std.	<input type="radio"/> 2,5 Std.	<input type="radio"/> 3 Std.	<input type="radio"/> 3,5 Std.	<input type="radio"/> 4 Std.

Bitte beschreiben Sie stichwortartig die sonstige/n Tätigkeit/en.

15	
-----------	--

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

		Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Antwort
16	Die Zusammenarbeit mit den Praxissemesterstudierenden war insgesamt gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17	Die Zusammenarbeit mit den Praxissemesterstudierenden war für mich inhaltlich bereichernd.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2020 wurde der Schulforschungsteil des Praxissemesters an der RWTH Aachen neu konzipiert. Statt drei Studienprojekten mit je einer eigenen Datenerhebung am Lernort Schule absolvieren die Studierenden nun ein Studienprojekt und zwei Studienaufgaben.

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

		Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Antwort
N1	Die Arbeitslast der Studierenden am Lernort Schule ist durch die Neukonzeption geringer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
N1	Der mit dem Schulforschungsteil verbundene Aufwand ist für die Schulen durch die Neukonzeption geringer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
N1	Die Neukonzeption des Schulforschungsteils ist sinnvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
N1	Die im Schulforschungsteil bearbeiteten Fragestellungen ermöglichen den Studierenden eine theoriegeleitete Reflexion des Handlungsfelds Schule im Sinne ihrer Professionalisierung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

N2	Haben Sie weitere Anmerkungen zur Neukonzeption des Schulforschungsteils des Praxissemesters? (z.B. welche Themen der Studienaufgaben/-projekte waren geeignet, welche weniger? Verbesserungsvorschläge?)

C Ausbildung der Studierenden

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?						
		Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Antwort
18	Die von mir betreuten Studierenden waren hinsichtlich erziehungswissenschaftlicher Aspekte ausreichend auf das Praxissemester vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19	Die von mir betreuten Studierenden waren hinsichtlich fachwissenschaftlicher Aspekte ausreichend auf das Praxissemester vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
20	Die von mir betreuten Studierenden waren hinsichtlich fachdidaktischer Aspekte ausreichend auf das Praxissemester vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21	Die Studierenden wurden durch die Universität ausreichend auf die Durchführung der Studienprojekte vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

22	Hinsichtlich folgender Aspekte waren die von mir betreuten Studierenden <u>gut</u> auf das Praxissemester vorbereitet.

23	Hinsichtlich folgender Aspekte waren die von mir betreuten Studierenden <u>nicht gut</u> auf das Praxissemester vorbereitet.

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?						
		Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Antwort
24	Die Studierenden haben durch das Praxissemester <u>erziehungswissenschaftlich</u> etwas dazugelernt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
25	Die Studierenden haben durch das Praxissemester <u>fachwissenschaftlich</u> etwas dazugelernt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
26	Die Studierenden haben durch das Praxissemester <u>fachdidaktisch</u> etwas dazugelernt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27	Das Praxissemester trägt zur Professionalisierung der Studierenden bei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

D Das Praxissemester unter Pandemiebedingungen

P1	Bitte beschreiben Sie kurz, wie die von Ihnen betreuten Praxissemesterstudierenden bezüglich der Wechsel von Distanz- und Präsenzunterricht eingebunden waren.
<div data-bbox="181 453 2016 603" style="border: 1px solid black; height: 94px;"></div>	

(P2) In welcher Form waren der*die Praxissemesterstudierenden in den Distanzphasen bei Ihnen in das Unterrichtsgeschehen eingebunden? (Mehrfachantworten möglich)

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Hospitation im Onlineunterricht
- Planung von Onlineunterricht
- Aktive Mitwirkung im Onlineunterricht
- Erstellung von Material für das Distanzlernen im Onlineunterricht
- Betreuung von einzelnen Schüler*innen in direktem Kontakt
- Studierende waren nicht eingebunden in das Distanzlernen
- Sonstiges:

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?						
		Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Antwort
P3	Die Erstkontaktaufnahme zwischen mir und den Praxissemesterstudierenden ist gelungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
P4	Die weitere Kommunikation zwischen mir und den Praxissemesterstudierenden ist gelungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
P5	Es konnte trotz Distanzieren/ Wechselmodell ein sinnvoller Wochenplan für die Studierenden erstellt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
P6	[Es konnte trotz Distanzlernen/ Wechselmodell eine ausreichende Betreuung der Praxissemesterstudierenden gewährleistet werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
P7	Die Lernziele des Praxissemesters konnten auch unter Pandemiebedingungen erreicht werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
P8	Der Beratungsbesuch war auch unter Pandemiebedingungen in ausreichender Form umsetzbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

P9

Was ist gelungen, was ggf. nicht?

--

P10

Welche Änderungen oder Neuerungen inhaltlich wie formal-organisatorischer Art hat das Praxissemester unter Pandemiebedingungen hervorgebracht, die beibehalten werden sollten?

--

E Abschließendes Feedback

28	Folgende Aspekte könnten noch stärker behandelt werden, bevor die Praxissemesterstudierenden zu uns an die Schule kommen:
<div data-bbox="181 416 2018 568" style="border: 1px solid black; height: 95px;"></div>	

29	Welche Aspekte des Praxissemesters bewerten Sie als positiv?
<div data-bbox="181 766 2018 917" style="border: 1px solid black; height: 95px;"></div>	

30	Welche Verbesserungsvorschläge bzw. Kritik haben Sie bzgl. des Praxissemesters?
<div data-bbox="181 1117 2018 1268" style="border: 1px solid black; height: 95px;"></div>	

30b	Wenn Sie völlige Gestaltungsfreiheit hätten: was würden Sie am Praxissemester bzw. an den Praxisphasen der Lehramtsausbildung ändern?
<div data-bbox="181 352 2018 504" style="border: 1px solid black; height: 95px;"></div>	

Soziodemografische Daten

31	An welcher Schulform unterrichten Sie aktuell?
<p data-bbox="165 863 719 895">Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:</p> <ul data-bbox="165 943 389 1238" style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Gymnasium<input type="radio"/> Gesamtschule<input type="radio"/> Berufskolleg<input type="radio"/> keine Antwort	

32 Welche Fächer/Fachrichtungen unterrichten Sie?	
Fach/Fachrichtung 1	
Fach/Fachrichtung 2	
Fach/Fachrichtung 3	

33 In wie vielen der bislang fünf Durchgänge des Praxissemesters in der Ausbildungsregion Aachen haben Sie bislang Praxissemesterstudierende betreut?	
<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> Keine Antwort	

34 Wie viele <u>Studierende</u> haben Sie insgesamt in den bislang fünf Durchgängen des Praxissemesters in der Ausbildungsregion Aachen betreut?	
<i>Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:</i>	
<input type="text" value="Bitte auswählen.."/>	
<i>Hinweis für Lehrkräfte, die (auch) überfachlich Praxissemesterstudierende betreuen (etwa Praxissemesterbeauftragte oder ABB): Beziehen Sie diese Frage bitte auf die Praxissemesterstudierende, die Sie fachlich/im Unterricht, also als Mentor*in betreut haben.</i>	

Herzlichen Dank für die Teilnahme an der Umfrage!

Möchten Sie über die Ergebnisse der Befragung informiert werden?

Dann wenden Sie sich bitte an das Lehrerbildungszentrum (Vera Faust: faust@lbz.rwth-aachen.de).

Die Befragung soll jährlich wiederholt werden; über Rückmeldung zu fehlenden Themen, missverständlichen Fragen o.ä. sind wir entsprechend sehr dankbar! Die Befragung zum vergangenen Praxissemester befindet sich derzeit noch in der Auswertung. Informationen über die Ergebnisse werden zeitnah zur Verfügung gestellt.

Die erwähnte Handreichung zum Praxissemester finden Sie auf der Homepage des Lehrerbildungszentrums unter www.lbz.rwth-aachen.de/handreichung-ps.